

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

14 (17.1.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689335)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen in Kl. Bestellgeld 2 M. 27 s. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 49

# Nachrichten

Inserate finden den besten Erfolg in der Zeitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 s. sonstige 20 s. — Annoncen-Annahmestelle: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Büttner, Mollensstraße 1, und W. H. Corock, Baarenstr. 5. Zwischenstadt: G. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 14.

Oldenburg, Sonnabend, den 17. Januar 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu 4 Beilagen.

### Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 17. Jan.

Mit Wiedereröffnung des Reichstags und des preussischen Landtags hat in dieser Woche ein regeres politisches Leben eingekehrt, das am Montag mit Beginn der Etatsberatungen eine noch lebhaftere Färbung annehmen wird. Zwar ist vom „Vorwärts“ eine Erklärung abgegeben, die darauf schließen läßt, daß man auf sozialdemokratischer Seite nicht die Absicht hat, nochmals zu der zweifelschneidigen Waffe der Obstruktion zu greifen, und die Etatsberatungen werden voraussichtlich denselben ruhigen Gang nehmen, wie in früheren Jahren; immerhin sorgt aber der Stoff an und für sich bereits für ein sehr lebhaftes Interesse bei allen Parteien. Die wichtigsten Ziffern des Etats für 1903 sind so festgelegt, daß die Gesamtausgaben betragen: 2,464,972,734 Mk., die Einnahmen 2,346,208,500 Mk. und der log. Fehlbetrag 118,764,234 Mk., zu dessen Deckung u. a. eine Zinsanleihe von 95 Millionen Mk. notwendig wird. Die Votivbeiträge belaufen sich auf 565,856,234 Mk., denen Ueberweisungen an die Bundesstaaten in Höhe von 542,092,000 Mk. gegenüberstehen, so daß zu decken sind 23,764,234 Mk. Die ungünstigen Ziffern bilden die Grundlagende des vom Montag ab zur Beratung kommenden Reichsetats, während die des preussischen Etats einen ebenfalls durch eine Anleihe zu deckenden Fehlbetrag in Höhe von 72,700,000 Mk. aufweisen. In den bisherigen Sitzungen des Reichstags wurde über Resolutionen zum Zolltarif verhandelt, namentlich über Einschränkung der Meistbegünstigungsverträge mit Staaten, die in ihrer Zollgesetzgebung keine volle Gegenleistung in der Behandlung deutscher Waren gewähren.

Unter den Ziffern des preussischen Etats findet sich eine Forderung von 50,000 Mk. zu Vorarbeiten für die Errichtung eines königlichen Residenzschlosses in Posen, in dem die Leiche der Kronprinzessin hat residieren wird. Der Gedanke, die im Osten bestehende Spannung zwischen Polen und Deutschen durch ständigen Aufenthalt eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie möglichst zu lösen, hat etwas Verheißungsvolles. Daß hierzu der Kronprinz ausserhalb ist, darf nicht wundernehmen. Ihm ist bereits ausgiebige Gelegenheit gegeben, sich mit den Aufgaben des zukünftigen Berufes vertraut zu machen. Gegenwärtig weilt der Kronprinz beim Zaren, und der längere Besuch beim Reichskanzler Grafen Billow vor der Abreise deutet an, daß der Wiffon an der Werra der politische Charakter nicht gänzlich fehlt.

Biel Unruhe erregt hat in letzter Woche ein in Gegenwart des Kaisers und des Reichskanzlers von Professor Deligisch in Berlin gehaltenen Vortrag über das Thema: „Bibel und Vabel“ wegen seines sehr freigeistigen Inhaltes. Die Ausführungen sollen im preussischen Landtag zur Sprache gebracht werden, um den Kultusminister zu einer Stellungnahme zu veranlassen.

Biel erörtert wurde auch der Rücktritt des deutschen Botschafters in Washington, v. Holleben von seinem Posten, und von maßgebender Seite wurde geflüstert, daß dieser Rücktritt nicht in Zusammenhang zu bringen sei mit der Weigerung des Präsidenten Roosevelt, das Schiedsrichtertum in der Venezuela-Angelegenheit zu übernehmen. Die Venezuela-Angelegenheit selbst ist unterdessen ein wenig vorgeklärt. Castro will bezahlen und sucht das Geld durch eine Zwangsanleihe aufzubringen. Ferner haben wieder Kämpfe mit den Aufständischen unter Matos stattgefunden, bei denen die Aufständischen den Kürzeren gezogen haben.

Recht vermerken sind die Nachrichten, die aus Marokko zu uns dringen. Bald ist der Sultan in einer großen Schlacht geschlagen und gestorben; bald ist der Präsidenten Lu Hamara der Besiegte. Die fremden Mächte aber bleiben auf dem Posten, um gegebenenfalls sofort zu intervenieren.

In der Dardanellenfrage hat England den Rückzug angetreten, so daß für dieses mal die Gefahr der Herbeiführung einer Krise als beseitigt gelten kann.

In Spanien hat ein paar Tage lang ein Anschlag auf den König, oder einen Großwürdenträger, den Palastchef, viel Erregung hervorgerufen, und in Südafrika ist der Vertrag der Wuren zu den Kriegskosten auf 600 Mill. Mk. festgesetzt worden, die durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen.

### Zur Reise des Kronprinzen.

Der Zufall will, daß der erste Besuch des deutschen Kronprinzen in Petersburg wenn auch nicht unmittelbar, so doch nur eine kurze Spanne Zeit der Orientfahrt vorangeht. Das wird Wasser für die Mühle der antideutschen Presse Englands sein. Denn was kann vom Standpunkt dieser verbündeten Presse aus der Aufenthalt des Kronprinzen an der Werra anders anstreben, als die „Vorbereitung“ für eine deutsch-russische „Annäherung in Kleinasien“, deren Tendenz natürlich gegen England gerichtet ist? Daß dieser „Bazillus“ in London in der Luft liegt, hat ja kürzlich der Dardanellen-Zwischenfall gezeigt, als die englische Presse Deutschland gegemert Begünstigung des russischen Vorgehens zueh. Sollte der Kronprinz auf seiner Orientfahrt nun gar mit dem Sultan eine Begegnung haben, dann ist kaum daran zu zweifeln, daß seitens der englischen Presse die halb in Vergessenheit geratene Kowreit-Frage wieder aufs Tapet gebracht, d. h. daß Deutschland unterstellt werden wird, es plane die Besitzergreifung des an der türkischen Seite des persischen Golf gelegenen Hafens Kowreit, um von dort aus mit Rußland gemeinsame Sache in der Zurückdrängung des englischen Einflusses zu machen.

Ein Moment darf bei alledem nicht außer acht gelassen werden, was jedem unvoreingenommen urteilenden Politiker zwar mit Recht belanglos erscheint, daß die in England seit längerem gehegte Erwartung, eine der ersten Seereisen des deutschen Kronprinzen werde eine britische Kolonie zum Ziele haben, un erfüllt geblieben ist und für absehbare Zeit wohl auch bleiben wird. Anfangs beschäftigte sich die englische Presse mit der Idee einer gemeinsamen Indienfahrt des englischen und deutschen Kronprinzen. Dann wieder wollte man wissen, Kronprinz Wilhelm werde König Eduard auf der Fahrt zur Krönung nach Indien begleiten. Ob ein solches Projekt überhaupt bestand, ist ungewiß. König Eduard wurde jedenfalls durch seine schwere Erkrankung im vorigen Jahr genötigt, die Indienfahrt grundsätzlich aufzugeben, und den kürzlich in Delhi veranfaßten Krönungsfestlichkeiten mochte der Grosse Herzog von Hessen bei, dieser aber nicht in offizieller Vertretung des deutschen Reichs. Die in England bezüglich der Reisen des Kronprinzen Wilhelm gehegten Hoffnungen sind also zur Zeit noch unerfüllt, und sofern der Kronprinz in sein Orientprogramm nicht einen Besuch der dortigen englischen Besitzungen, Malacca oder Cyprien, aufnimmt, wird es der zwar sehr selbstbewußt auftretenden, im Grunde aber um das Wohlwollen in Deutschland besorgten englischen Presse als ausgemacht gelten, daß Deutschland und Rußland im Orient auf das Unheil des Inzelsiechs bedacht sind.

Zur Rußlandfahrt liegende folgende Drahtmeldungen vor:

Petersburg, 16. Jan. Der deutsche Kronprinz ist heute vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Pünktlich 10 Uhr lief der Hofzug mit dem Kronprinzen in den Zarskoje Selow Bahnhof, bei dem mit deutschen und russischen Fahnen geschmückt war, ein. Zum Empfang waren anwesend: als Vertreter des Kaisers, dem die Ärzte infolge einer stärkeren Erkältung ange raten hatten, das Zimmer nicht zu verlassen, der Thronfolger und sämtliche Großfürsten, außer dem an Influenza erkrankten Großfürsten Wladimir, alle in ihren preussischen Uniformen, ferner das kaiserliche Gefolge, die Hofminister, Graf Lambdorsky, der Kriegsminister, der Eisenbahnminister, die Generalität und viele hohe Würdenträger. Beim Einlaufen des Zuges klang die Kapelle des Preobraschenski-Regiments die deutsche Hymne an. Der Kronprinz in der Uniform des St. Petersburgs Leib-Garderegiments Friedrich Wilhelm III. stand am Wagengfenster und salutierte. Der deutsche Botschafter, Graf Wensleben, und der Botschaftsrat Freiherr v. Rönberg waren dem Kronprinzen bei Gattika entgegengefahren. Die übrigen Herren der Botschaft erwarteten den Kronprinzen am Bahnhofe. Als der Zug hielt, eilte der Kronprinz auf den ihm entgegenkommenden Thronfolger zu; beide begrüßten sich herzlich und stellten sich, nachdem sie die Front der Preobraschenski-Ehrenwache mit der Fahne abgesehen hatten, den Vorkommern abgenommen hatten, das beiderseitige Gefolge vor. Bei der Abfahrt vom Bahnhofe und beim Passieren der Straßen wurden sie von einer zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

Vom Bahnhofe begaben sich der deutsche Kronprinz und der Großfürst-Thronfolger in das Winterpalais, um dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzustatten. Sodann fuhr der Kronprinz zum Besuche der Kaiserin-Mutter in das Anichkoff-Palais. Nach der Rückkehr fand im Winterpalais Familienfrühstück statt.

Nachdem der Kronprinz bei seiner Ankunft im

Winterpalais vom Kaiser und der Kaiserin begrüßt worden war, ernannte ihn der Kaiser zum Chef des kleineren russischen Dragoner-Regiments Nr. 14, dessen Chef früher Prinz Albrecht von Preußen, der Vater des Prinzregenten von Braunschweig, war. Bald darauf meldete sich eine Abordnung des Regiments bei dem neuen Regimentchef.

Nach dem Frühstück empfing der Kronprinz eine Abordnung der Stadtvertretung, geführt vom Oberbürgermeister, welche auf goldener Schüssel Brot und Salz überreichte und den Kronprinzen als Erben des befreundeten mächtigen Nachbarreiches in der Residenz des russischen Reiches bewillkommnete. Hierauf begab sich der Kronprinz, begleitet von seinem Gefolge und dem russischen Ehrendienst, nach der Peter Pauls-Kathedrale, um an der Gruft Nikolaus I., der Kaiserin Charlotte und Alexanders III. kostbare Kränze niederzulegen. Später stattete der Kronprinz Besuche bei den Großfürstinnen, den Großfürstinnen, den Oberhofmeisterinnen der beiden Kaiserinnen, dem Minister des Aeußeren, sowie dem Kriegsminister, allen Ritters des preussischen Schwarzen Adlerordens und den Botschaftern ab. Abends 7 Uhr findet im Winterpalais Galadiner statt. Für morgen hat das Offizierkorps des Preobraschenski-Regiments den Kronprinzen zu einem Frühstück eingeladen.

### Schluß der sächsischen Eheverträge.

Die Erörterungen über die Vornahme im sächsischen Königsheime werden nunmehr endlich zum Abschluß gebracht werden können. Es ist bei diesen Erörterungen vielfach ein beträchtlicher Mangel an Takt zu bemerken gewesen. Man hat Dinge in die Öffentlichkeit geragt, welche das Publikum nichts angehen, und deren Verleumdung ein Privatmann, der von einem derartigen Geschick betroffen worden wäre, schwerlich würde gefallen lassen. Mit großer Geduld wurde dem Verbreiten von allerlei Falschheiten, die mitunter eine widerwärtig schadenfroh Spize hatte, standgehalten, und jeder Unbehagen muß erkennen, daß auf sächsischer Seite von Anfang an bis zuletzt eine Delikatesse und eine Zurückhaltung gewahrt wurden, die sehr vortheilhaft wirken. Es ist tief bedauerlich, daß hier und da Verleumdungen gemacht sind, die Tat in bengalische Feuer unternehmen, gar einen kühnen, energischen zu nennen. Die Sprachen von dem „Recht auf Glück“, von dem Recht einer freien Natur u. s. w., waren in diesem Falle so unangebracht, wie nur möglich. Der romanische Hebel verlor Takt, weil der gesunde Sinn im Volke gegen eine derartige psychologische Taktik protestierte. Sprachlehrer Giron, der sich eines schändlichen Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht hat, ist in seiner ganzen Hohlheit und absoluten Bedeutungslosigkeit inzwischen erkannt worden. Die selbstgefällige Art, mit der er sich ausstrahlte, die unbedenkliche Manier, mit der er sich Vorgeschiede der Leidenschaft enthielt, die in etwas im Punkt als direkt unzutreffend erkannten Schilderungen, alles was in Verbindung mit dem, was über Giron's Charakter bekannt wurde, hat mit Recht das höchste Verdikt über ihn herbeigeführt. Wie die Prinzessin zu einem Mann von solchen Eigenschaften eine Neigung fallen konnte, das ist eben das Unbegreifliche. Die deutsche Frauenwelt spricht das schärfste Urteil über diese Verleumdung des menschlichen Herzens aus, und man sagt nicht zu viel, wenn man behauptet, daß gerade die erwähnten „romantischen“ Auffassungen der Tragödie die Enttäuschung deutscher Frauen hervorgerufen haben. Es sind Verleumdungen laut geworden, die an Deutlichkeit gegen solche Kränkungen nichts zu wünschen ließen. Es liegt notwendig eine Beziehung darin, wenn man sich bemüht, psychologische Schlüsse zu ziehen aus dem Charakter, aus der „Eigenart“, dem „menschlichen Empfinden“ einer Frau. Die Deutlichkeit tut gut daran, nach Erlebung der rechtlichen Auseinandersetzung mit der Erörterung der sächsischen Eheaffäre endlich Schluß zu machen.

### Der Konflikt mit Venezuela.

Das deutsche Kriegsschiff „Bineta“ feuerte am Mittwoch bei Sonnenuntergang eine Granate nach dem Fort La Olgia, welche ohne Schaden anrichtete, freierte. Kommodore Schöberl teilte den Behörden durch den amerikanischen Konsul mit, der Grund sei, daß gegen sein Verbot dort unermächtigte Personen, wie man glaubt, Soldaten, beobachtet wurden.

Aus La Guaira wird gemeldet: Die Zwangsanleihe der Regierung erweist sich als ein Fehlschlag, da die Kaufleute zunächst weigern sich. Die Regierung hat aber Geld nötig und plant nun eine Haussteuer gegen die Weigerer der Fremdenkolonie. In Caracas fürchtet man Gewaltmaßregeln; das Leben der Fremden hält man für sicher, ihren Besitz aber für gefährdet. Der deutsche Konsul in Venezuela wurde von einem Kaufmann in Caracas nach der Kontribution telephonisch angefragt, warum keine Truppen gelandet würden. Zum wenigsten sei die Anwesenheit eines starken Landungskorps

von La Guaira erforderlich, damit die Fremden gegen Castro's Gebielforderungen Rückrat zeigen könnten.

Der bevollmächtigte Gesandte in Spezialmission für Washington, Generalconsul Sped v. Sternburg, wird am Dienstag an Bord der „Nu ufe Viktoria“ die Reise nach New-York antreten. Voranschließend wird er vorher vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat gestern mittig im königl. Schlosse in Berlin den neu ernannten Vorkämpfer der französischen Republik, Herrn Bourd, in Audienz empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben des Präsidenten der französischen Republik entgegen genommen, durch welches der Vorkämpfer in der gedachten Eigenschaft beurlaubt wird. Der Audienz wohnte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Richthofen bei.

Ueber die Orientreise des Kronprinzen, an der auch Prinz Eitel Friedrich teilnimmt, wird gemeldet: Die Prinzen begeben sich am 1. März nach Triest und treten von dort aus zu Schiff durch das Adriatische Meer de Fahrt nach Alexandria an. In Ägypten ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen, da Kairo und die Pyramiden besucht werden sollen, worauf dann das Prinzenpaar eine größere Reise, die sich bis Chortum ausdehnen soll, antritt. Von Ägypten aus geht es dann zu Schiff nach Jaffa, von wo aus Palästina bereist wird. Auf der Rückreise werden die Prinzen den Sultan in Konstantinopel besuchen, sich einige Tage in Athen aufhalten und dann verschiedenen Inseln des Mitteländischen Meeres einen Besuch abstaten. Die Geehrten werden auf einer eigens dazu gecharterten englischen Yacht unternehmen.

Die Unverhandlungen mit der Kronprinzessin von Sachsen sind, wie die „Voss. Ztg.“ aus Genf meldet, zum Stillstand oder vorläufigen Abbruch gelangt.

Die „N. A. Ztg.“ schreibt: Nach einer weitläufigen auswärtigen Witterung wird in Washington dem Eintreffen des amerikanischen Gesandten in Caracas, Bowen, nicht vor dem 26. d. M. entgegenzusehen. Da Herr Bowen bekanntlich mit Aufträgen des Präsidenten Castro versehen ist, dürften vor jenem Zeitpunkt über die zwischen Deutschland, England und Italien einerseits und Venezuela andererseits schwebenden Angelegenheiten neue wesentliche Tatsachen nicht zu berichten sein.

Im Reichstage wurde gestern zunächst über die von den Abgg. Frhr. v. Herrnsheim und Sped zum Posttarif eingebrachten Resolutionen betreffend Kürzung der Postbefreiungsbeträge debattiert. Frhr. v. Herrnsheim zog seine Resolution in gunsten der Sperden zurück. Letztere wurde in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 67 Stimmen (Freisinnige und Sozialdemokraten) angenommen. Eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution, betreffend Verbot der Gesandtschaftsarbeit für Private, wurde abgelehnt. Heute steht zunächst auf der Tagesordnung die Interpellation Köpf's. Deutscher bet. den Versteuersoll.

Das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses sowie des Herrenhauses wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Die Reichstagswahl in Danzig ist auf den 22. Januar angesetzt worden.

Die Vereinigung der Marine-Ingenieurschule in Wilhelmshaven mit der technischen Hochschule in Danzig sollte nach einer Blättermeldung beschlossen sein. Ferngegenüber erfährt ein Berliner Blatt, daß bisher zwischen dem künftigen Ressort im Reichs-Marineamt und im preussischen Kultusministerium keinerlei Verhandlungen in der angeordneten Richtung gepflogen worden sind.

Bei der Wilhelmshavener Affäre, über die wir gestern berichteten, handelt es sich um den Korvettenkapitän z. D. Kayser, welcher bei der Nordstation in Wilhelmshaven in aktiver Dienststellung verendet wurde.

Eine Protestkundgebung gegen Prof. Delitzsch's Behauptungen in seinen Vorträgen über „Babel und Bibel“ wurde am Mittwoch im Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin von Dr. Hirsch Wilbesheimer angeregt. Prof. Delitzsch habe, so erklärte Dr. Hirschheimer auf Grund eines einzigen vermittelten Entwürfs, dessen Jüdischheit von jedem Gelehrten bisher verschieden ausgelegt wurde, der jüdischen Religion das Recht bestritten, sich als Mutter des Monothetismus, des reinen Gottesbegriffes, des Sabbath, der zehn Gebote und anderer grundlegender Lehren und Institutionen anzuführen. Dazu schreibt die „Voss. Ztg.“: Die unabhingige Bibelordnung wird weder durch Herrn Dr. Hirschheimer, noch durch irgend eine andere Jnlianz aufgehoben werden. Diese Erfahrung haben die Orthodoxen aller konfessionellen Lager machen müssen. Die Wissenschaft ist stärker als alle Widerstände, die ihr aus einseitigkonfessionellen Rücksichten entgegengesetzt werden; kein Kaplan, kein Pastor, kein Rabbiner kann ihren Siegeslauf hemmen. (Vergleiche den heutigen Eprechsaal-Artikel).

Mit dem 1. April d. J. tritt eine neue Dienstordnung für die dem preussischen Ministerium des Inneren unterstellten Strafankalten und größeren Gefängnisse in Kraft. Die Dienstordnung sagt von der Untersuchungshaft: Bei Behandlung der Untersuchungsgesangenen ist zu berücksichtigen, daß sie nicht eine Strafe verbüßen, und ihre Freiheit daher nicht weiter beschränkt werden darf, als die Zwecke der Untersuchung und die Ordnung im Gefängnisse es erfordern. Untersuchungsgesangene dürfen nicht mit Strafgefangenen in demselben Raume verwahrt werden. Bequemlichkeiten und Beschäftigungen, die dem Stande und den Vermögensverhältnissen des Verhafteten entsprechen, dürfen sie sich auf ihre Kosten verschaffen, soweit sie mit dem Zwecke der Haft vereinbar sind, und wobei die Ordnung im Gefängnisse stören noch die Sicherheit gefährden. Fesseln dürfen im Gefängnisse dem Verhafteten nur dann angelegt werden, wenn er wegen besonderer Gefährlichkeit seiner Person, namentlich zur Sicherung anderer, erforderlich erscheint, oder wenn er einen Selbstentleerungs- oder Entweichungsversuch gemacht oder vorbereitet hat. Eigene Kleidung und Wäsche ist den Verhafteten zu belassen, sofern dieselbe ausreichend, reinlich und schicklich ist, andernfalls erhalten sie Hauskleidung. Haar- und Barttracht darf ohne Genehmigung des Untersuchungsrichters nicht verändert werden, und dann auch nur soweit,

als es Reinlichkeit und Schicklichkeit erfordern. Der Untersuchungsrichter bestimmt, ob Beschäftigung, Selbstbeschäftigung zu gestatten ist und der Verhaftete von der Verschmutzung, die Zellenräume und Einrichtungsgenstände zu reinigen, gegen eine angemessene, von der Aufsichtsbehörde festzusetzende, Gebühr entbunden werden darf.

Nach einer preussischen Ministerialverfügung werden von jetzt an die Leichen von Personen, die unbekannt beerdigt werden müssen, photographirt. Die Bilder sollen zu einer ewigen nachträglichen Recognition bei der Polizeibehörde desjenigen Ortes, in dem die Beerdigung stattfindet, aufbewahrt werden. Ferner soll dem Verbleib von Personen, die als vermisst angezeigt werden, schärfer als bisher nachgegangen werden. Jetzt kommt es häufiger vor, daß Leute, wenn sie eine Zeitlang vermisst werden, einfach zum Opfer eines Verbrechens getempelt werden, und dann anderswo, vielleicht unter anderem Namen, ruhig weiterleben. Man spricht denn auch bald von einer Vordarfrage so und so, ohne irgend einen Anhalt für die Annahme eines Mordes zu haben. Die Vermisstenstatistik, die in der letzten Zeit regelmäßig erscheint, entspricht auch nicht entfernt den wirklichen Zahlen und Verhältnissen auf diesem Gebiete, sondern ist lediglich eine Zusammenstellung des Wenigen, das zufällig durch die Presse bekannt geworden ist.

Eine Feuerungszulage v. d. L. in die Berliner städtischen Arbeiter. In einer im Gewerkschaftsausschusse abgehaltenen Versammlung d. r. Arbeiter der Art wurde eine Erklärung beschlossen, wonach die Forderung einer besseren Lohnentschädigung für die städtischen Arbeiter mit der ziemlich erheblichen Steigerung der Wohnungsmieten, des Feuerungsmaterials, der bedeutenden Erhöhung der Fleisch- und Brotpreise usw. begründet wird. Der Vorstand der Versammlung wurde damit betraut, eine Eingabe um Gewährung einer Feuerungszulage an die städtischen Behörden zu richten.

Ein Pistolenduell hat nach dem „Lok.-Anz.“ am Freitag früh im Brunwald unweit des Sterns an der Wehlener Bahn zwischen zwei Offizieren stattgefunden. Beim zweiten Augenschuß habe ein Offizier der Schutztruppe einen Schuß in die Brust erhalten.

Nach der „Berl. Ztg.“ waren die Gegner zwei Offiziere der Potsdamer Garnison, ein Hauptmann vom 1. Garde-Regiment z. F. und ein jüngerer Offizier vom Garde-Jäger-Bataillon. Der Jäger-Offizier sei durch einen Schuß in den Kopf getötet und von seinem Gegner nach dem Militärlazarett in der Schaenhorststraße gebracht worden. (Vergl. Neueste Nachr.)

### Ausland. Marokko.

Ueber Marokko liegt eine Reihe sich widersprechender Meldungen vor:

Aus Paris wird mitgeteilt: Einer Privatmeldung aus Tanger zufolge hat der Sultan am 10. d. M. Fes mit drei Ministern heimlich verlassen, nachdem er die Unmöglichkeit eingesehen, gegen Bu Hamara in Fes selbst zu kämpfen.

Der spanische Gesandte de Cologan meldet: Die Lage in Fes besser sich befindlich, wenigstens einige Familien die Stadt verlassen. Unter die Parteigänger des Sultans sind werden Waffen in nächster Nähe verteilt.

Reuters Bureau meldet aus Tanger, 15. Jan.: Die aufständischen Stämme in der Umgebung sind geschlagen, die Regierungstruppen verfolgen die Flüchtenden.

Vier Kolonnen sind von Fes aufgebrochen und befinden sich auf dem Marsche nach Tazaga. Die erste derselben wird von Ben Mohammed, die zweite vom Kriegsminister Murebhi, die dritte von Muleh Mohammed, einem Bruder des Sultans, und Abd-es-Sam Amrani, die vierte von Muleh Maja und Mohammed Amrani befehligt.

### Amerika.

Liverpool, 16. Jan. (Die Hohlennot in den Vereinigten Staaten.) Seit Weihnachten sind in den verschiedenen Häfen Großbritanniens über hundert Dampfer zur Verladung von Kohlen nach Amerika gemietet. Weitere Bestellungen sollen vorläufig nicht in Beförderung genommen werden, da bereits die jetzt in der Ausführung befindlichen Aufträge eine ernstliche Ueberfüllung in den amerikanischen Häfen hervorgerufen dürften.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur anderer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nun mit genauer Durchsicht geprüft. Mitteilungen aus Berlin über lokale Ereignisse kommen je nach der Redaktion fest willkommen.

Am heutigen Ordensfeste wurden folgende Ernennungen u. s. w. bekannt gegeben: S. K. H. der Großherzog hat geruht,

zum 1. Februar d. J. den Oberamtsrichter Tenge zu Oldenburg zum Landgerichtsrat bei dem Landgericht daselbst zu ernennen, den Amtsrichter Dr. Fimmen zu Elmwürden an das Amtsgericht Oldenburg zu versetzen, den rechtskundigen Gerichtsschreiber bei dem Landgerichte Oldenburg, Gerichtsassessor Dr. Högl, zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Butjadingen in Elmwürden, den Amtsanwalt I zu Oldenburg, Gerichtsassessor Bartels, zum rechtskundigen Gerichtsschreiber bei dem Landgericht daselbst zu ernennen;

zum 1. März d. J. den Regierungsassessor Stein zu Oldenburg zum vortragenden Rat beim Staatsministerium, Departement der Finanzen, zu ernennen unter Beförderung zum Finanzrat

und zum 1. April d. J. den Seminarhilfslehrer Busch zu Oldenburg zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullerren-Seminar daselbst zu ernennen.

Ferner hat S. K. H. der Großherzog geruht, den Bevollmächtigten zum Bundesrat, Staatsrat Buchholz zu Berlin, zum Geh. Staatsrat, den Oberdeputir. Tenge, sowie die Oberbauräte Köppen und Böhl zu Oldenburg zu Geh. Bauräten, den Landesphysikus Obermedizinalrat Dr. Ritter daselbst zum Geheimen Obermedizinalrat, den Landrichter Menz-

Solggaeefe daselbst zum Landgerichtsrat, den Amtsrichter Volke daselbst zum Oberamtsrichter, den Ober-Weg- und Wasserbauinspektor Mendens-Böhlken zu Brahe und den Oberbauinspektor Witte zu Gurin zu Bauräten, den Medizinalassessor Struve zu Oldenburg zum Medizinalrat und die Oberlehrer Friedrich am Gymnasium zu Oldenburg, Dr. Lübke am Gymnasium zu Breda und Schumacher an der Cäcilienkirche zu Oldenburg zu Professoren zu befördern, dem Rechtsanwalt Müller zu Oldenburg den Titel Justizrat und dem Krongutspächter Bruns zu Redingsdorf den Titel Oekonomialrat zu verleihen, die Vermessungsinspektoren Linnemann zu Oldenburg und Stecken zu Wildeshausen zu Obervermessungsinspektoren, den Vermessungsinspektor Treiß zu Oldenburg zum Landes-Oekonomie-Oberinspektor, den Hauptamtskontrollleur Voigt zu Barel zum Zollinspektor, den Hauptamtskontrollleur de Couffer zu Oldenburg zum Steuerinspektor, die Amtseinknehmer Megehl zu Oldenburg, Gerdes zu Westerstede und Koopmann zu Wildeshausen, zu Amtsvermessern, den Verkehrsinspektoren Eisenbart zu Oldenburg zum Oberkontrollleur und die Genbaurmeister Rademeyer Lpts., Heese und Böhm zu Oberbaurmeistern zu befördern, sowie dem Fortwärtter Kasch zu Gronenberg die Dienstbezeichnung „Förster“ beizulegen.

\* Vom Hofe. Der Großherzog begab sich gestern vormittag in seinem Wagen nach Nafte-de und wohnte der in der dortigen Umgegend abgehaltenen Warnjubiläum bei. Die Rückkehr erfolgte gegen nachmittag kurz nach 2 Uhr.

Im Großherzoglichen Schlosse fuhr der Großherzog heute vormittag um 11 Uhr in üblicher Weise das Drosenkafitel ab (s. oben). Um 6 Uhr heute nachmittag findet Galatanzel statt, zu welcher in größerem Umfange Einladungen ergangen sind.

Herzog Georg weilt noch immer in Frankfurt a. M., wohin er sich, wie wir mitteilen, kürzlich begab. Ueber die Rückkehr des Herzogs sind bestimmte Annoncen noch nicht getroffen, doch dürfte dieselbe nach den jetzigen Dispositionen vor Anfang des nächsten Monats nicht erfolgen. Die allgemein in der Stadt verbreitete Meinung, daß Herzog Georg die Herzogin Sophie Charlotte beizuge, beruht auf Irrtum.

### \* Spielplan des Großherzoglichen Theaters.

Donntag, 18. Jan., 58. Vorst. im Ab., Novität, zum erstenmale: „Die Gerechtigkeit“, Komödie in 5 Akten v. D. Ernst. Anf. 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 20. Jan., außer Ab. zu erhöhten Preisen; Freipläze haben keine Gültigkeit. Schauspiel des Opernpersonals des Bremer Stadttheaters unter Direktion des Herrn Erdmann Jesinger: „Zaunhäuser“, große komische Oper in 3 Akten v. R. Wagner. Anf. 5 Uhr. — Mittwoch, 21. Jan., 8. Vorst. im Ab. für Auswärtige: „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. Anf. 4 Uhr. — Donnerstag, 22. Jan., 59. Vorst. im Ab.: „Die Gerechtigkeit“. — Freitag, 23. Jan., 60. Vorst. im Ab.: „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Akten v. Lessing. — Sonntag, 25. Jan., 61. Vorst. im Ab.: „Christliche Arbeit“, Volksstück mit Gesang in 5 Bildern v. H. Witten, Musik v. R. Bial.

Das Großherzogliche Theater. Unter Landtsmann, der Kgl. Preuss. Donaukapitän Herr Rudolf Christians, wird in den Tagen vom 12. bis 15. Februar auf hiesiger Hofbühne ein Gastspiel abgehalten. Das Repertoire ist wie folgt festgesetzt: Donnerstag, 12. Februar: „Der Tallisman“ von Ludwig Fulda (König); Freitag, 13. Februar: „Die Journalisten“ von Gustav Freitag (Witz); Sonnabend, 14. und Sonntag, 15. Februar, Novität: „Schnepphähne“, ein Singspiel vom Meier in vier Akten von Walter Bloem (Georg). (Ob es den Wünschen des Publikums entspricht, Herrn Christians nur in modernen Studien und in seiner klassischen Rolle auftreten zu sehen, möchten wir bemerken. D. M.)

Das Großherzogliche Theater. Da das Bemühen der Intendanten, zu den Göttern in „Antigone“ einen geschlossenen Gesangsverein heranzuziehen, vergeblich gewesen ist, erläßt die Leitung des Großherzoglichen Theaters im Anmonce eine Aufforderung an stimmbegabte Herren, die sich für die Mitwirkung in der „Antigone“ interessieren, und ersucht dieselben, ihre Adresse mit Angabe der Stimmlage im Großherzoglichen Theaterbureau (Eingang Theatergarten, im Erdgesch.) abzugeben. Es sei hier bemerkt, daß die Einfindung der Chöre durch Herrn Hofmusikdirektor Manns und zwar an zwei bis drei Abenden in der Woche gestattet wird.

Das Konzert des „Viedertranz“, worauf wir bereits vor einigen Tagen hingewiesen haben, findet Sonnabend, den 24. Januar, im Kasino hieselbst statt (siehe Annonce). Durch die Mitwirkung dreier Solisten, der Hofopernsängerin A. B. K. Kraus zu Berlin, der Violinvirtuosin Klara Schmarck aus Köln und des Pianisten Herb aus Berlin, gewinnt das Konzert eine besondere Anziehungskraft. Die drei Künstler befinden sich zur Zeit auf einer Tournee, und es ist dem „Viedertranz“ gelungen, sie für sein Konzert zu verpflichten. Die Beliebtheit unseres größten Männerchors, die sich stets in dem Besuch seiner Konzerte auszubringen pflegt, wird ihm auch diesmal ein volles Haus verschaffen. Man verorge sich also zeitig mit Eintrittskarten. Sie sind von Montag, den 19. Januar, an in der Schmidtschen Buchhandlung (Segellen) am Kasinoplatz zu haben.

Zur Reichstagswahl. Aus dem Fürstentum Lützel wird von anheimen wohnunterrichteter Seite mitgeteilt, daß dort die Agrarier auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten und beabsichtigen, den Nationalliberalen zusammen zu gehen. Bei der eigenartigen Zusammensetzung unseres 1. Wahlkreises ist die Nachricht für hier von großer Bedeutung.

An Präparanden braucht das Seminar diesmal doppelt so viel wie sonst, da es Schüler für die 5. und 6. Klasse aufnehmen muß. In den letzten Jahren haben sich stets genug gemeldet. Als die 5. Klasse eingerichtet war und ebenfalls zwei Jahrgänge Aufnahme fanden, konnten 98

zur Prüfung zugelassen werden, voriges Jahr über 70, so daß immer noch der Bedarf für eine Klasse abgewiesen werden mußte. Wie viel in diesem Jahre kommen, ist ganz ungewiß. Bislang hat sich noch keiner gemeldet. Aber es ist nicht daran zu zweifeln, daß genug kommen werden. Es werden wieder 70 Schüler gebraucht. Günstig wäre es, wenn sich so viele melden, daß das Seminar trotz der hohen Vorkurskosten noch eine Auswahl treffen könnte. Die vorteilhafteren Gehaltsverhältnisse der Lehrer und ihre im ganzen verbesserte soziale Stellung haben den Zudrang zum Lehrberuf gewiß gesteigert. Dennoch herrscht noch immer Mangel an Lehrern, wie jeder weiß, der die Stellung genau siet und auf die Vorkursmeldungen achtet.

**Die freundschaftlichen Beziehungen zu Bremen,** von denen gelegentlich des vor einigen Tagen erfolgten Besuchs des Großherzogs beim Bremer Senate wiederholt gesprochen wurde, lassen den Gedanken einer praktischen Ausnutzung dieses Verhältnisses entstehen, die hier einmal in der Idee ausgesprochen werden soll. Wir meinen z. B. auf dem Gebiete der Kunst. Jeden Dienstag finden in Bremen die bekanntesten ganz herortragenden philharmonischen Konzerte statt, zu welchen die bedeutendsten Künstler herangezogen werden. Sollte sich nun nicht eine Vereinbarung treffen lassen, daß die Solisten unserer Hofkapellkonzerte aus denen der Bremer philharmonischen gewählt würden? Es ist leicht einzusehen, daß wir eine Kraft ersten Ranges leichter gewinnen und billiger haben könnten, wenn sie tags nach dem Auftreten in Bremen hier singt oder spielt, als wenn sie von Berlin oder wo wir weiß wo eigens hierher reisen und mehrere Tage verlieren muß. Auf diese Weise könnten wir am Ende ohne viel mehr Kostenaufwand sehr viel bedeutendere Solisten gewinnen, die uns das Haus füllen und eine derartige Mehreinnahme schäfen, daß Kapellüberchiffe erzielt würden. So wäre der Hofkapellleitung und dem Publikum zugleich geholfen, das bei uns in der Tat sehr kritisch und nur mit dem Allerbesten gerade zufrieden ist. — Ferner: Die Bremer Kunsthalle veranlaßt den ganzen Winter hindurch Ausstellungen in ihren neuen, herrlichen Räumen. Sollte der hiesige Kunstverein sich nicht in mit dem Bremen dahin einigen können, daß letzterer erlernter Bilder für seine Ausstellungen überläßt? Dadurch würde ganz bedeutend an Frucht gespart werden. — Beide Vorschläge konnten noch keineswegs auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden. Möglich, daß derselben Hindernisse entgegenstehen. Aber wenn das nicht sein sollte, dann ließe sich eine wertvolle Bereicherung und Befruchtung unseres Kunstlebens aus der Verbindung mit Bremen erzielen. Es ist jedenfalls Sache der Kunstfreunde, diesem Gedanken nachzudenken und Zustimmung wie auch Gegnerschaft laut machen zu lassen.

**Der 2. Kammermusikabend** findet nächsten Mittwoch im Kasino, 7 1/2 Uhr abends, statt. Ein Klavier-Duett mit Weinberger wird neu gespielt, eine Sonate von Bändel und das bekannte Duett „Aus meinem Leben“ von Smetana werden wiederholt.

**Arbeiterbildungsverein.** Am Sonntag abend veranstaltet der Verein im Kaiserhof ein Tanzfräulein, zu welchem auch Gäste eingeführt werden dürfen. Zu Montag abend sind die Mitglieder und Vereinsfreunde vom Handwerkerverein zu dem Vortrage des Herrn Rektor Reimann aus Mailand über griechische Kunst im Landes-Gemerbemuseum, im Eingang Goltorfstraße, eingeladen. Da der Vortrag pünktlich 8 Uhr beginnt, ist pünktliches Erscheinen erwünscht.

**Schwer verbrannt** hat sich am gestrigen Tage die Frau eines Handwerkers im Söllingengäßchen. Dieselbe hatte einen

Tisch mit lodendem Wasser vom Feuer gesetzt, jedoch denselben unvorsichtlich hingelassen, daß er durch das Verlören mit der Kleidung umfiel. Das lodende Wasser ergoß sich über die Füße, wodurch namentlich der linke Fuß schwer verletzt wurde, so daß ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

**Am Dienstag Besangverein** (gegr. 1884) herrscht eine flotte Tätigkeit, die wohl bereits mit den Vorbereiten zu seinem 39. Stiftungsfeste, welches Montag, den 16. Febr., in Frohn's Saal stattfindet, im vollen Gange. Der Verein ist gewöhnt, seinen Freunden und Gönnern etwas Außerordentliches zu bieten, und so wird auch dieses Fest den früheren nicht nachstehen. Der Besuch desselben kann dringend empfohlen werden.

**Auf den Vortrag des Herrn Pastor Thien** über die Diatonisensache morgen abend 6 Uhr in der Lambertikirche wird noch besonders aufmerksam gemacht.

**Ein kleines Maßchen** hatte gestern die Frau eines Handwerkers an der Amalienstraße. Dieselbe war mit einem Eimer voll Wasser die Treppe hinaufgegangen. Von der zweiten obersten Stufe stürzte sie jedoch zurück und fiel etwa zwanzig Stufen die Treppe hinunter, wobei sie natürlich von dem Wasser gründlich durchnäßt wurde. Die Frau trug glücklicherweise nur eine Verwundung der linken Hand und eine geringe Verletzung des Oberarms, bei diesem Unfall davon, der sehr viel schlimmer hätte ausfallen können.

**Beim hiesigen Standesamt** wurden im Dezember 1902 8 Eheschließungen, 46 Geburten (22 Knaben und 24 Mädchen) und 40 Todesfälle (25 männliche und 15 weibliche) gemeldet.

**St. Gersten.** 17. Jan. Am Montag, den 19. d. M., abends 8 Uhr, findet im Lokal des Herrn Holze eine freireinige Versammlung statt, wozu alle freireinigen Wähler eingeladen sind. Herr Kaufmann Herrn. Waltheimer hat den Vortrag übernommen, es wird beachtet, für Ewerien einen freireinigen Wahlverein zu gründen.

### Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

**Berlin, 17. Jan.** Aus Petersburg wird gemeldet: Während des gestrigen Dinners im Winterpalais hielt der Zar eine herrliche Begrüßungsrede an seinen Gast in französischer Sprache, und drückte seine Freude darüber aus, den Kronprinzen in seinem Hause zu sehen; er dankte für seinen Besuch und trank auf das Wohl der erlauchtesten Eltern wie auch auf des Kronprinzen Wohl. Diesem Toast folgte die deutsche Hymne. Der Kronprinz dankte für den so warmen Empfang und trank auf das Wohl der Zarina-Mutter, der jungen Zarin, des Zaren und des ganzen Kaiserhauses. Hieran schloß sich die russische Hymne. Allen Anwesenden fiel während des Cerzels im Maladri Saal die Rehnlichkeit des Kronprinzen mit Kaiser Wilhelm auf. Der Kronprinz trug russische Uniform mit dem Andrasorden. Die Zarine, welche in weißer, silberbesetzter Toilette erschien, trug prachtvolle Diamanten im Haar und in dem Hals. Der Zar trug preussische Harenuniform mit dem Schwarzen Alexander's (S. unten).

Das Gerücht von der Zurückziehung des Militärpensionärs gehtes ist, der Neuen Politischen Correspondenz zufolge, vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Entwurf mit Rücksicht auf die ungenügende Finanzlage, an das Kriegsministerium zur Arbeit in eingeleitet worden ist. Da die Militärbehörden mit großer Promptigkeit und Schnelligkeit zu arbeiten pflegen, so kann darauf gerechnet werden, daß die Verzögerung keine allzulange sein werde. Im Grunde befaßt die Meldung sehr wenig.

Herr Erzieher der Söhne des Kronprinzen von Sachsen, welche Stellung bis Anfang Dezember Giron innehatte, ist Leutnant der Gardereifer Freiherr v. Humboldts ernannt worden.

Unter dem Vorhitz des Kontrabassisten v. Drescher trat heute das Kriegsgeschicht des ersten Geschwaders in Kiel zusammen, um über den früheren Kommandanten der „Witelsbach“, Kapitän z. S. Wallmann,

wegen der Strandung des Linien Schiffes bei Corföur zu verhandeln.

Zu dem Pistolenduell im Brunenwald, das gestern früh 8 Uhr stattfand (S. pol. Tagesbericht, Schluß), wird gemeldet, daß die Verletzung, die der eine der Duellanten, der Oberleutnant der Reserve im 9. Jäger-Bataillon, Rechtsanwalt Dr. Aye aus Jlemburg, erlitten hat, tödlich gewesen ist. Er erhielt im zweiten Gange einen Schuß in die linke Halsseite, die Kugel durchschlug den Halswirbel, so daß der Tod nach wenigen Sekunden eintrat. Dr. Aye, welcher am Dienstag Jlemburg verlassen hat, hat seiner Frau gegenüber, mit der er in sehr glücklicher und mit Kindern gegnegeter Ehe lebte, eine Geschäftsreise nach Berlin vorgeschlüss. Auf welche Weise der Erschossene mit seinem Gegner in Differenzen geriet, ist nicht ermittelt worden. Fest steht, daß der Gegner kein Offizier der Potsdamer Garnison war. Ob er ein Offizier der Schutztruppe war, ist noch ungewiß.

Sämtliche Israeliten der Stadt Pönitz haben gegen den Reichstagsabgeordneten Altwaldt Straß-Antrag gestellt wegen Beleidigung, begangen in seiner Mitte Oktober in Berlin gehaltenen Rede.

Aus Tanger wird berichtet: Gestern war maurischer Feiertag, alles ruhte in Pes.

**Reise des Kronprinzen.** BTB. Petersburg, 17. Jan. Beim Gala-Diner im Winterpalais zu Ehren des deutschen Kronprinzen brachte der Zar folgenden Trinkpruch in französischer Sprache aus:

„Erst, Sie unter uns zu sehen, und Ihnen für Ihren lebenswürdigen Besuch danken, trinke ich auf das Wohl Ihrer erhabenen Eltern, Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Ihrer Kaiserlichen und Königlichsten Hoheit.“

Der Kronprinz erwiderte: Tief bewegt durch die gnädigen Worte, welche Euer Majestät soeben an mich richteten, bitte ich, mir zu gestatten, im Namen Sr. Majestät des Kaisers und Königs meines Vaters und in meinem eigenen Namen den wärmsten Dank für den so herzlichsten Empfang abzugeben, der mir zu teil geworden ist, und woran ich mir eine unaussprechliche Erinnerung bewahren werde. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten der Kaiserin Maria Feodorowna und Alexandra Feodorowna, sowie der ganzen kaiserlichen Familie.

**Kontinuation der sächsischen Verhandlungen.** BTB. Genf, 17. Jan. Genauer einer in den Blättern des Auslandes verbreitet Meldung faun die schweizerische Depeschagentur berichten, daß bisher eine endgültige Abmachung zwischen dem Vertreter des Kronprinzen und der Kronprinzessin nicht erreicht worden ist. Die weiteren Verhandlungen werden auf juristischem Wege geführt.

**Ein überfalliger Dampfer.** BTB. Paris, 17. Jan. Die hiesige Vertretung der American-Line erklärte, daß sie wegen des überfalligen Dampfers „St. Louis“ völlig ohne Besorgnis sei. Die Verzögerung sei einem Maschinenfabrikanten zuzurechnen, der das Schiff zweifelslos gemungen habe, die Geschwindigkeit der Fahrt zu ermäßigen. Die Ingenieure der Gesellschaft hätten vor kurzem konstatiert, daß die Maschinen etwas abgenutzt seien, der Dampfer sollte deshalb nach dieser Reise einer Reparatur unterzogen werden.

BTB. Newyork, 17. Jan. Der Dampfer „St. Louis“ passierte gestern abend 6 Uhr 40 Min. das Nantuxter Feuer-schiff.

**Seidenstoffe** Samtte, Velyets für Kleider, Blusen etc. liefern direkt an Kunden. Fabrik in Krefeld. von Elten & Kousson, Handl.

### Anzeigen. Vergantung.

Hener Chaufee. Der Landmann Heinrich Schwarting zu Hener. Da sie läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

**Sonabend, den 31. Januar d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend,** öffentlich meistbietend auf Saalungsfrist verkaufen:

- 1 Arbeitssperd,
- 1 beste tiegige Kuh, Anfangs februar fallend,
- 6 Schweine, 10-15 Wochen alt,
- 3 trachtige Säue,
- 1 Dreidrehschneidmaschine mit Göpel,
- 1 beste Häfelmaschine,

2 starke Ackerwagen mit Aufzug, Wagenleitern, Dielen, Garten, Fellen, Ketten, 3 Pflüge, 1 Egge, 2 kompl. Bettstellen, 1 eich. Kleiderschrank, 20 Ktn. Ebenenrücken und Beemholz, sowie viele Land- und Hauswirtschaftliche Geräde. Käufer lobet ein B. Schwarting, Auktionator.

### Technikum Gutin.

Maschinenbau. Hoch- u. Tiefbau. Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospekt gratis. Naborski. Meinem angehörten, im Herbst eingetragenen Kandidaten empfehle zum Deben. Bin auch geneigt, denselben zu verk. Joh. Kreue.

### Dank!!

Infolge eines Magenleidens hatte ich lange Zeit große Beschwerden zu erdulden. Appetitlosigkeit, Magenschmerzen, Druck in der Magengenge, Aufstreiben, Verstopfung, Angste übl. Ausstoßen, innere Unruhe, Durstausfall, rheumatische Schmerzen im ganzen Körper, Verdauungsbeschwerden u. große Mattigkeit. Alle Mittel blieben erfolglos, bis ich mich auf Empfehlung vieler Gelehrter schriftlich an Herrn A. Pflüger, Dresden, Dittoldstr. 2, wandte. Bei einfacher schriftlicher Behandlung besserte sich mein Zustand bald; allmählich schwanden alle Beschwerden, jedoch ich nun für völlige Heilung meinen aufrichtigsten Dank ausspreche und ähnlich Leidenden diese Heilmethode wärmstens empfehle.

Frl. Sophie Fietzen in Köhler Post Klingstedt (Amt Lehe).

### Kaufgesuch.

Ein großer, gut erhalt. Schließkorb. Jakobstr. 4a, oben.

Zu verk. ein Haus mit großem Garten in der Altstadt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Dumfede. Zu verk. 1 Jährigen Wallach oder 1 Jährige Stute. D. Rosenbohm.

In Auftrag zu verkaufen: ein heller Jaget-Anzug, ein Winter-Überzieher mit wollenem Futter, ein Sommer-Überzieher, fast neu, billig. Gaustr. 14.

### Futtermittel:

Grob: Weizenkleie, ohne Sad 50 Kg. Mt. 5.90. Roggenkleie, ohne Sad 50 Kg., Mt. 5.30. Kleismehl K I mit Sad 75 Kg., Mt. 9.—

### Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 19. Januar d. J., gelangt eine Partie

### Weiß- u. Rothkohl

zur Versteigerung. Käufer verammeln sich am genannten Tage um 3 1/2 Uhr nachm. beim Spritzenhause, Saarentor.

### Dierking, Gerichtsvollzieher.

### Wiesenland-Verkauf.

Sandhatten. Im Auftrage habe den der Schulacht Sandhatten gehörenden, in Haterwülfing gelegenen Jagen.

### Bullenpladen,

groß 1,58,28 ha, mit sofortigem Antritt zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zum letzten Verkaufsversuch am

**Sonabend, den 24. Janr., nachm. 5 Uhr,** in meiner Wohnung einfinden. J. K. Harms.

### Wüsting, Genossenschafts-Molkerei zu Wüsting,

G. m. u. H. Am Dienstag, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr, findet in Claussen Gasthause zu Wüsting

### Vortrag

des Herrn Molkerei-Inspektor Heberitz aus Oldenburg über

### Anlage u. Einrichtung von Molkereien usw.

statt, wozu Genossen u. Nichtgenossen freundlichst einladet Der Vorstand.

### Gedewechter

### Schützen-Verein

eingetr. Verein. — Am Freitag, den 6. Februar d. J. findet unser diesjähriger

### Schützenball

im Vereinslokal (Gehrels' Gasthof) statt. Anfang 7 Uhr. Gemeinsames Essen findet nicht statt. Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein D. H. Gehrels. Der Vorstand.

### Krieger-Verein Borbeck.

Am Sonntag, den 25. d. Mts., zur Feier des Geburtsstages Sr. Maj. des Kaisers:

### Aufführungen

mit nachfolgendem

### Ball

im Vereinslokal Harms' Gasthaus. Anfang abends 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Sonabend, den 24. Janr., im Kasino:**

### Konzert

des Männer-Gesangvereins „Liederkränz“ unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Kuffersch.

Mitwirkende: Fräulein A. Krausz (Soprano) v. d. Bert. Sopran. Fräulein Clara Schwarz (Violino) aus Köln. Herr Com. Herz (Klavier) aus Berlin. Anfang 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: 2 Mk., 1.50 Mk. und 1 Mk. Eintrittskarten sind von Montag, den 19. Janr., an in der Schmidtschen Buchhdlg. (Segelfen) am Kasinoplatz zu haben.

### Schön-Schreib-Unterricht.

Sich. Erfolg. Beginn jederz. Unterr. i. Rund-schrift, in einfach- u. dopp. Buchführung. W. Biemann, Ziegelhofstr. 4.

# Für Brautausstattungen!

Wir legen heute in den

## Inventur-Ausverkauf

große Mengen

**Leinen, Halbleinen, Gebild**  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen:

Einen Posten Schlüsseltuchgebild	Ausverkaufspreis Mtr. 7 Pfg.
Einen Posten Gerstenkorn, 50 cm breit	Ausverkaufspreis Mtr. 18 Pfg.
Einen Posten Drellware, grau	Ausverkaufspreis Mtr. 18 Pfg.
Einen Posten Gerstenkorn, groß, 50 cm breit	Ausverkaufspreis Mtr. 28 Pfg.
Einen Posten Drellware, gebleicht, 50 cm breit	Ausverkaufspreis Mtr. 30 Pfg.
Einen Posten la Gerstenkorn mit weißer Satinborde	Ausverkaufspreis Mtr. 38 Pfg.
Einen Posten Bettuchhalbleinen, 160 cm breit, 2schl.	Ausverkaufspreis Mtr. 54 Pfg.
Einen Posten Bettuchhalbleinen, schwere Ware, leicht angeschmückt	<b>ganz unter Preis!</b>

**Rüchentuch,**  
50/50 cm groß,  
Ausverkaufspreis: Stk. 7 Pfg.

**Gerstenkorn-Handtuch**  
60/60 cm groß, schwere Qualität  
Ausverkaufspreis: St. 18 Pfg.

**Drell-Handtuch,**  
vorzögl. Qualität, 1 Mtr. lang.  
Ausverkaufspreis: Stk. 24 Pfg.

**Tischtücher,**  
kräftige Drellware,  
Ausverkaufspreis: Stk. 45 Pfg.

**Tischtücher,**  
gute Qualität, 100/150 cm groß,  
Ausverkaufspreis: Stk. 75 Pfg.

**Tischtücher,**  
la Jacquard-Qual., 110/150 cm  
Ausverkaufspreis: Stk. 105 Pfg.

**Servietten,**  
gute Drellware,  
Ausverkaufspreis: Stk. 15 Pfg.

**! Ganz unter Preis!**  
Eleg. Jacquard-Tischtücher.  
ff. Qualität, Blumenmuster,  
130/160 cm  
Ausverkaufspreis: Stk. 155 Pfg.

**Jacquard-Servietten,**  
hübsche Blumenmuster.  
Ausverkaufspreis: Stk. 29 Pfg.

# Gebrüder Alsberg.

### Krieger-Verein Edewecht.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers am Sonntag, den 25. d. M., 7 Uhr abends beginnend:

## Großer Ball

im Vereinslokale (Mügges Hotel), wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

Ein gut gehendes Geschäft für 1000 Mark abzugeben. Eintritt eventl. sofort. Näheres Kaufm. Stellen-Bureau, Gaarenstr. 22 I, Eingangs Schmaestr.

en gros. en detail.  
**Frische Därme,**  
Universal-Pökelsalz  
und Meat-Preserve-Ersatz  
empfehlen

**N. Herzberg**  
Oldenburg, Langestraße 57 II.

**Blutballen,**  
**ff. Lebertwurst,**  
eigenes Fabrikat, empfiehlt  
**Joh. Bremer.**  
Fensterputzleder, Scheuertücher,  
Schwämme.  
Wilh. Pape, Langestr. 56.

### Schlachtereibedarfs-Artikel

jeder Art:  
Maschinen, Blöde, Hackmesser,  
Stähle, Messer, Nieren u. Scheiben,  
Sägen etc.

### Selbstanfertigung von Schlachterwäsche.

Wolljoden, Delfschürzen.  
**N. Herzberg**  
Oldenburg, Langestraße 57 II.

Besen, Bürsten, Schrubber,  
Matten in großer Auswahl empfiehlt  
Wilh. Pape, Langestr. 56.



Wer Stellung sucht, verl. Neue  
Wafanzepost in Frankfurt a. M.  
**Mittwoch, 21. Januar:**  
**III. Abend für**  
**Kammermusik**

7 1/2 Uhr im Casino.  
Klavierquintett op. 114 von Rhein-  
berger (zum erstenmal). — Sonate  
von Händel. — Streichquartett  
„Aus meinem Leben“ von Smetana.  
Düsterbehn. Beutner.  
Kuhlmann.

Clapproth. Kufferath.  
**Waldemar Grönke,**  
Freiseur u. Verleichenmacher, Achterstr. 1

**Danksgiving.**  
Oldenburg. Zur die anlässlich  
des Hinreichens unseres lieben Sohnes  
uns in so reichem Maße erwie-  
sen Teilnahme sagen wir allen unsern  
herzlichsten Dank.  
W. Rührer und Familie.

### Großherzogl. Theater.

Die unterzeichnete Intendantin richtet  
an stimmbegabte Herren, welche ge-  
neigt sind, in den Mendelssohnischen  
Chören zu der Tragödie „Antigone“  
mitzuwirken, das Gesuchen, ihre  
Adresse mit Angabe ihrer Stimmlage  
(Tenor oder Bass) im Theaterbureau  
(Eingang Theatergarten, Erdgesch.)  
abzugeben.

### Großherzogliche Hoftheater-Intendantin.

### Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 18. Januar 1908.  
58. Vorst. im Abonnement.  
Novität! Zum ersten Male:  
**Die Gerechtigkeit.**  
Komödie in 5 Akten von Otto Ernst.  
Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7,  
Aniana 7 1/2 Uhr.

### Bremer Stadttheater.

Sonntag, 18. Jan., nachm.: Vor-  
stellung für den lit. Klub Bremen:  
„Don Carlos.“ — Abends: „Carmen.“  
Montag, 19. Jan.: „Wallensteins  
Tod.“  
Dienstag, 20. Jan.: „Im bunten

Mod.“  
Mittwoch, 21. Jan.: „Nonna  
Bama.“  
Donnerstag, 22. Jan.: Unbestimmt.  
Freitag, 23. Jan.: „Abeingold.“  
Sonabend, 24. Jan.: „Medea.“

### Familiennachrichten.

#### Todes-Anzeigen.

Heute, den 15. Januar, erlitt ein  
sanfter Tod die langen, schweren,  
schmerzvollen Leben meines lieben  
Mannes, unseres guten Vaters,  
Schwiegers und Großvaters, des Post-  
paketträgers a. D.

#### G. Köster

in seinem 66. Jahre seines tätigen  
Lebens, tief betrauert von  
Sel. Köster, geb. Hohn,  
nebst Anzehrigen.

Beerdigung findet Montag, den 19.  
Jan., morgens 9 Uhr, v. Sterbehause,  
Rebenstr. 15, a. d. Gertr.-Kirchhof statt.

Oldenburg, den 16. Januar 1908.  
Heute früh entschlief sanft nach län-  
geren Leiden unser lieber Vater,  
Schwiegervater und Großvater, der  
Registrator a. D.

**Ludwig Meinardus**  
in seinem 77. Lebensj. Tiefbetrauert  
von seinen Kindern, Schwiegerkindern  
und Enkeln.

W. Meinardus u. Frau,  
Berth, geb. Albert, nebst Kindern,  
W. Bertram und Frau,  
Auguste, geb. Meinardus.

Die Beerdigung findet am Dienstag,  
den 20. Jan., morgens 9 Uhr, vom  
Leaerhause, Lindenstr. 2, aus statt.

### Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Berta Strassburg, Hohen-  
kirchen-Oberrhein, mit Heinrich Hertz,  
Oldenburg. Geeste Conradi, mit  
Johannes Voelken, Leer.

Geboren: (Sohn) Dr. Schild,  
Oldenburg. Bernhard Groeneveld,  
Leer. Lehrer Bruns, Fildum. Feid.  
Gerdes, Jever. (Tochter) Architekt  
J. Bollet, Wilhelmshaven.

Gestorben: Margarete Thors-  
mählen, geb. Koch, Neuhäusen, 79 J.  
Henriette Cordes, geb. Toller,  
Hohenkirchen-Oberrhein, 79 J. Wm.  
Anna Jüttje, verm. Sander, geb.  
Janßen, Westerbude, 70 J. Fort-  
wächter Gerh. Schäfer, Fort Schaar,  
41 J. Jann Sanger, Leer, 1 J.  
Mühlenbester Jakob Heinrich Quis-  
mann, Klinge, 80 J.

# Arbeiter-Garderoben

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektion.

# Joh. F. A. Redelfs,

Achternstrasse 4.

Achternstrasse 4.

Billigste Bezugsquelle für Garderoben jeder Art.

Ein Posten noch vorhandener

Winter-Paletots, Loden-Joppen und Unterzeuge  
zu jedem annehmbaren Preise.



und die hiesigen Firmen bleiben von Aufträgen verschont, aber Steuern sollen und müssen bezahlt werden. Auch sind die hiesigen Gewerbetreibenden und Einwohner auf das stärkste Gasmerk angefallen, und müssen das Gas von demselben beziehen. Warum wird unsere heimische Industrie nicht mehr unterstützt, namentlich seitens unserer Behörden, welche doch mit gutem Beispiel allen voran gehen sollten?

Einer, der Interesse für die Lösung der oldenburgischen Industrie hat.

Mehr Licht in der Rankenstrasse,

Früher 2. Ohnenstraße, ist der Wunsch der Anwohner dieser Straße, sowie auch der Führer von Fuhrwerken, welche diese Straße zu befahren haben, zumal die Straße von Passanten und Fußwerkern als Nachstraße benutzt wird. In der südlichen Hälfte der Rankenstrasse befinden sich drei Petroleumlaternen, in der nördlichen, welche auch noch einen Bogen macht, aber keine einzige. Fast alle Tage geraten Führer von Fuhrwerken in Streit, da die Straße zum Ausweichen so schmal ist und dann keiner nachgeben und zurückfahren will. Durch Anbringung einer Laterne am nördlichen Ende der Straße würde dies vermieden, da man dann von der südlichen Seite aus die ganze Straße durchsehen kann. Sehr praktisch wäre ferner die Anbringung von Tafeln mit der Aufschrift „Einfahrverbot“, „Ausfahrt“, und der Wunsch dieser wäre erfüllt. Einigen Schülern und Schülerinnen höherer Schulen wäre vielleicht durch Anbringung einer Laterne am nördlichen Ende der Straße kein Gefallen getan, da sie dann ihre Rendezvous verlegen müssten.

Deutscher Reichstag.

239. Sitzung.

Verlin, 16. Januar.

Das schwach besetzte Haus setzt die Beratung der zum Zolltarif gestellten

Resolutionen

und zwar der von den Abg. Heyl zu Herrnsheim und Speck beantragten, gegen das Meißbegünstigungssystem gerichteten beiden Resolutionen fort.

Abg. Heyl zu Herrnsheim (nat.) führt aus, diese brüde das Prinzip, von dem die Darlegungen der Gegner des Meißbegünstigungssystems geleitet wurden, klarer aus als die des Abg. Speck. Dr. Semler, der sich gegen die Resolution geäußert habe, habe seine, des Redners, Ausführungen offenbar nicht verstanden oder falsch aufgefaßt. Die Gegner seiner Resolution, die sich namentlich gegen den Vertrag mit Amerika richtete, namentlich Herr Bachmair, hätten den Vertrag wohl überhaupt nicht studiert, sonst müßten sie zu der Ueberzeugung kommen, daß dieses Abkommen gesündigt werden müsse. Ein einfacher Mann habe ihm gesagt, dieser Vertrag sei geradezu ein wirtschaftlicher Unfug. Was die Stellung der Sozialdemokraten zu dieser Frage anlange, so bleibe er dabei, daß die Ansicht Calve es entschieden von der Freihandelslehre abmeide. Calve erkläre offen, der Freihandel hebe dem sozialistischen Gedanken entgegen. Diese Tatsache könne durch die geistigen Ausführungen des Abg. Bernheims nicht umgehen werden. Auf Wagnisses Anweisung, daß unsere Wirtschaftspolitik nicht mit Ultrafreeschheit betrieben werden könne, erwidere er: Mit sind Ultrafreeschheit mit Sporen immer noch lieber als die goldenen Ketten, welche dem Handelsvertragsverein durch die Saute Finance umgehängt sind.

Abg. Lutz-Patterson (D. u. L.) erklärt sich für sich und seine Freunde für die Resolution Heyl. Er müsse gleichzeitig auch den Heßischen Erklärungen beistimmen, daß wirkliche Sachverständige der Landwirtschaft zu den Handelsvertrags-Verhandlungen hinzugezogen werden müßten.

Abg. Gothein (frei. Berga): Herr von Heyl hat vorhin gesprochen von den goldenen Ketten, die dem Handelsvertragsverein von der Saute Finance umgehängt seien. Dagegen kann das nur den Sinn haben, daß der Handelsvertragsverein für seine Tätigkeit bezahlt wird. Ich muß diese Verdächtigung, anders kann ich es nicht nennen, entschieden zurückweisen. Ich fordere also den Abg. v. Heyl, nachdem er einmal eine solche Verdächtigung ausgesprochen hat, auf, den Beweis dafür zu erbringen, aber erkläre schon jetzt, daß ich in der Lage bin, den Gegenbeweis zu liefern. Redner geht dann auf die Resolutionen über die Meißbegünstigungsfrage sachlich ein. Herr v. Heyl habe vorhin u. a. gemeint, Bismarck habe es stets abgelehnt, wirtschaftliche und politische Fragen miteinander zu verquiden. Es habe aber niemals einen größeren Virtuosen gegeben in der Kunst, Politik und Wirtschaftspolitik zu verquiden. Der heutige Zustand sei golden gegenüber einem vertragslosen Zustand. (Beifall.)

Abg. Hüft Bismarck äußert seine Freude darüber, daß Graf Pofadowski gestern die Hoffnung auf bessere Handelsverträge ausgesprochen habe. Er schliesse daraus, daß unsere tüchtigsten Vertreter in der Regierung dahin wirken würden, daß wir namentlich auch mit Amerika zu einem besseren Verträge kommen werden. Einen anderen Zweck hätten ja auch diese Resolutionen nicht. Daß wir einen besseren Vertrag mit Amerika haben müßten, das sei doch wohl die allgemeine Meinung dieses Hauses, und er wolle nur noch unserer Unterhändler Gewissen schärfen, damit wir nicht wieder zu einem Verträge mit dem Saratogaverträge vom Juli 1900 kämen. Was Gothein über die virtuose Verquiden von Politik und Wirtschaftspolitik des ersten Reichstanzlers gesagt habe, beruhe auf Unkenntnis der Geschichte. Vor einem Zollkriege, so schließt Redner, brauchten wir uns nicht allzufürchten zu fürchten, aber er hege die Hoffnung, daß wir baldmöglichst zu annehmbaren Handelsverträgen kommen würden. (Beifall.)

Abg. Verstein (Soz.) tritt den verchiedentlichsten Bemerkungen, welche seine geistigen Ausführungen von dem Abg. v. Heyl, Graf Kanitz, Lutz usw. erfahren hatten, nochmals in längerer Rede entgegen.

Abg. v. Heyl bemerkt dem Abg. Gothein gegenüber, er begreife nicht, wie derselbe sich über seine Bemerkung bezüglich des Handelsvertragsvereins so aufregen könne. Ihm sei von freihändlerischer Seite mitgeteilt worden, daß die Saute Finance im Handelsvertragsverein große Summen zur Agitation gegen den Zolltarif zur Verfügung gestellt habe. Ein weiteres habe er mit seiner Bemerkung

nicht sagen wollen. Selbstverständlich sei er von vornherein von der finanziellen Unabhängigkeit jedes Abgeordneten überzeugt. Namens seiner Mitantagsteller erklärt er noch, daß er seine Resolution zu gunsten der Resolution Speck zurückziehe.

Abg. Rahnke (fr. u. Vermin.) erwidert noch dem Redner, daß derselbe ebenfalls die Debatte aufs persönliche Gebiet gehüpelt habe. Zweifelslos habe v. Heyl sich so ausgedrückt, daß es zum mindesten zu unliebsamem Mißverständnis Anlaß geben mußte.

Es wird über die Resolution Speck namentlich abgestimmt. Die Resolution wird angenommen.

Nunmehr begründet Abg. Baudert (Soz.) die von seiner Partei beantragte

Resolution Albrecht,

durch ein zu erlassendes Gesetz zu verbieten, daß die in Strafanklagen hergestellten gewerblichen Erzeugnisse für einen anderen als den eigenen Bedarf oder den Staats- oder Kommunalbedarf dienen, oder falls noch ein Verkauf dieser Erzeugnisse stattfindet, soll derselbe keinesfalls unter dem Marktpreise erfolgen dürfen. Redner empfiehlt den Antrag, der schon in der Kommission gestellt, dort aber abgelehnt worden war, mit dem Interesse der freien Arbeiter.

Abg. Schumberger stellt fest, die Kommission habe den Antrag nur abgelehnt, als nicht zum Zolltarif gehörig und als in die Kompetenz der Einzelstaaten fallend.

Abg. Mat Konek stellt sich dem dar, daß die Gefängnisarbeit für Unternehmer in Preußen andauernd zurückgegangen sei. In sehr absehbarer Zeit werde sie ganz verschwinden. Dagegen werde jetzt in großem Umfange gearbeitet für den Kriegsminister und den Eisenbahnminister.

Abg. Gamp (Rp.) lehnt die Resolution ab, Abg. Schradt (Freil. Vn.) stimmt derselben zu.

Abg. Schäfer (Ztr.) spricht wegen der ihn anpassenden Mängel gegen die Resolution.

Die Resolution wird hierauf abgelehnt. — Morgen: Interpretation Köpcke, dann Fortsetzung der Beratung von Resolutionen.

Aus aller Welt.

„Prinzessin und Hauslehrer“ bei den Amerikanern.

Die sensationsbedürftigen Zeitungen im Lande des rollenden Dollars haben natürlich aus der „Affäre Giron“ alles mögliche Kapital geschlagen. Das Unglaubliche aber leistete der „Newport America“. In einem Artikel, der eine ganze Seite füllt und „realistisch“ illustriert ist, erzählt das Blatt von einer Novelle, „Die Prinzessin und der Hauslehrer“, die von der Schwester des Kaisers Prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen verfaßt sei. Prinzessin Charlotte habe diese Novelle vor der Flucht der Kronprinzessin geschrieben. Die ursprüngliche Schriftstellerin habe angenommen, daß die Kronprinzessin gemauert würde, Giron zu entlassen. Dann erwiderte sich Giron. Die Lösung sei auch in der Wirklichkeit von Geronen erwartet worden. Prinzessin Charlotte hätte nicht voraussehen können, daß Kronprinzessin Louise mit Giron entlassen würde, denn „so etwas sei noch nie dagewesen.“ Die Novelle der Prinzessin von Sachsen-Meiningen sei in einer Leipziger Zeitschrift im Dezember veröffentlicht, von der sächsischen Regierung aber sofort konfiszirt worden. (Der „Newport American“ geht aber noch weiter. Er veröffentlicht die „englische Uebersetzung“ der Novelle, mit der fettdruckten Autographen: Von Charlotte, Prinzessin von Sachsen-Meiningen. Es ist nicht gerade schön von der Newporter Zeitung, dieses grauenhafte Machwerk einer deutschen Prinzessin in die Schuhe zu schieben.)

Eine unerwartete Beschwerde

hat der Aufenthalt der Kronprinzessin Luise und des Herrn Giron in Genf im Geolge gehabt. Nach der schließlichen Zeitung hätten sich in Genf zahlreiche Vorsteherinnen von Mädchenpensionaten darüber beklagt, daß sie mit ihren Schülerinnen nicht mehr die gewohnten Nachmittags-Spaziergänge machen könnten, da das Vorbeifahren der Kronprinzessin mit Giron für die jungen Mädchen großes Vergnügen biete. Auch die Direktoren von Mädchenchulen haben in ähnlicher Weise an die Kantonsregierung berichtet.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Im preussischen Eisenbahnetat sind, wie bereits mitgeteilt, Ausgaben vorgesehen für 189 530 Td. Schienen, 80 650 Td. Kleineisenzeug, 111 750 Td. Schwellen, 5 440 110 Td. Steintohlen, 747 320 Td. Brilleiten, 68 650 Td. Koks u. d. d. Dabei sind folgende Durchschnittspreise per Tonne angenommen: Schienen 119 Mark (120,30 Mark i. B.), Kleineisenzeug 154,89 Mark (197,52), Schwellen 110 Mark (111,40), Steintohlen 10,77 Mark (10,28), Brilleiten 11,75 Mark (12,33), Koks 15,93 Mark (20,31). Die Erneuerung des Oberbaues ist mit 68 Mill. Mark (8 Mill. mehr als in 1901) veranschlagt. Die Durchschnittspreise der Materialien, mit Ausnahme von Kohlen, zeigen zum Teil merkwürdige Rückgänge. Die Steigerung der Gesamtausgabe um 8 Mill. Mark erklärt sich aus dem größeren Umfang der Erneuerung.

Die Besprechungen, welche der Kolonialminister Chamberlain in Johannesburg mit führenden Persönlichkeiten gehabt hat, verprechen Erfolg. Bezüglich der Annahmen gehen verschiedene Gerüchte. Allgemein heißt es, daß eine garantierte Anleihe in Höhe von 30 Mill. Pfund für reproduktive Anlagen beabsichtigt werde. Bezüglich des Vertrages der Kolonien zu den Kriegskosten glaubt man, daß derselbe sich auf 30 Mill. Pfund beziffern wird und die Zahlung auf 3 Jahre verteilt werden soll.

Vorgeschlagene Dividenden: Bremische Hypothekendarlehen in Bremen 6,25 (6,25).

Von der Düsseldorf-Börse wird offiziell gemeldet, daß der Verkauf an Kohlen bei ruhiger Marktlage zunimmt. Der Eisenmarkt ist lebhafter. In Großhandel bedeutende Posten genannt worden. Auch in Fabrikaten, besonders in Stabeisen und Trägern, ist das Geschäft umfangreicher.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Hamburg-Amerikanische Linie wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4,5 Prozent zur Ver-

teilung zu bringen. Für 1901 gelangten 6 Prozent Dividende zur Auszahlung. — Wir weisen bereits vor längerer Zeit darauf hin, daß die J. St. in Umlauf gesetzten Dividendenbescheinigungen von 2 bis 3 Prozent als vom Kombinationen anzusehen seien. Hinsichtlich der vom Morgan'schen Dampfertrust für die 20 Mill. Mark Aktien der Hamburg-Amerikanische und des Norddeutschen Lloyd geleisteten Dividendengarantie bemerken wir, daß dieselbe erst für 1903 in Kraft tritt.

Die Lage der nordwestdeutschen Zementfabriken ist andauernd eine wenig erfreuliche. Da die Einigungsbemühungen gescheitert sind, ist eine nennenswerte Aufbesserung der Preise für das laufende Jahr kaum zu erwarten. Der Absatz ist für alle Fabriken groß, indes bedecken die Preise kaum die Herstellungskosten.

In dem eben erschienenen Jahresbericht der Essener Börse für das Jahr 1902 wird unter anderem auch auf die Gefahren hingewiesen, die der deutschen Industrie aus der starken Anspannung im amerikanischen Wirtschaftsleben drohen. Wenn in industriellen Kreisen die Hoffnung ausgesprochen wird, so heißt es in dem Bericht, daß die günstige Lage des amerikanischen Marktes ausbauen möge, bis der kritische Punkt in unserer eigenen Wirtschaftsentwicklung überwunden sei, so wird hiermit zugleich die Gefahr bezeichnet, mit der, trotz der ansehnlichen Gebundung unseres Marktes, gerechnet werden muß, die Gefahr nämlich, daß dem außerordentlichen Aufschwung in America ein Zusammenbruch folgen könnte, der auch die europäischen Märkte in weitem Maße in Mitleidenhaftigkeit ziehen würde. Mit dieser Gefahr ist in jedem Falle zu rechnen, und Sache der in unsern Hauptindustrien leitenden Kreise wird es sein müssen, sich durch festen Zusammenhalt für einen solchen Fall zu rüsten. — Wir bezweifeln es, ob ein Zusammenbruch der verschiedenen deutschen Industriezweige als mirkames Abwehrmittel beim Eintritt einer Krise in America betrachtet werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 17. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Anlauf Verkauf

I. Münchelscher.

Table with 4 columns: Bond name, yield, and two price columns. Includes entries like '1 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konsole', '3 pSt. da. da.', '4 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe', etc.

II. Nicht mündelscher.

Table with 4 columns: Bond name, yield, and two price columns. Includes entries like '4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903', '4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902', '4 pSt. Ungarische Kronenrente', etc.

Oldenburg, den 17. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Anlauf Verkauf

Mündelscher.

Table with 4 columns: Bond name, yield, and two price columns. Includes entries like '3 1/2 pSt. Oldenburgische lonj. Staats-Anl., ganj.', '3 pSt. neue Oldenburgische Konsole, halbjährige', '3 pSt. Oldenburgische lonj. Staats-Anleihe', etc.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen) and prices (131,90, 182,40).

Table with columns for bond types (e.g., Oldenburg, 17. Januar) and prices (102,60, 103,15).

Holländische Banknoten für 10 Gulden ... 16,80 -
Distanztag der Deutschen Reichsbank 4 pSt.

Schiffsbewegungen.
Norddeutscher Lloyd.
Kaiserin Maria Theresia, Weitin, ist von Neuport abgegangen.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges.) and prices (102,95, 103,25).

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Cuntin-Lübder Eisenbahn) and prices (100,50, 100).

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Sania“
Argentfels, Wilkens, rückkehrend Fort Saib passiert.

Table for Großh. Ersparungskasse von Oldenburg, showing bond types and amounts (18,094,895 Mt.).

Table for Witterungsbedingungen in Oldenburg, showing monthly weather data (Monat, Temperatur, Regen).

Table for Getreidepreise in der Stadt Oldenburg, listing prices for various grains (Weizen, Roggen, Hafer).

Table for various bond types (e.g., 4 pSt. Cuntin-Lübder Eisenbahn) and prices (100,50, 100).

Advertisement for Tropin Kraftnahrung, including a list of benefits and contact information for Julius Harnes.

Advertisement for Maggi-Würze, highlighting its benefits and quality.

Advertisement for Bergantung, featuring a portrait of Friedrich Sehm and details of the event.

Advertisement for Stahlbahnwerke Freudenstein & Co., listing products like Feldbahnen and Stahlbahnen.

Advertisement for Frische Oelkuchen and Prima Vollheringe, including contact information for Heinrich Knoke.

Advertisement for Stahlbahnwerke Freudenstein & Co., listing products like Feldbahnen and Stahlbahnen.

Advertisement for Krieger-Verein Kleinsharrel, announcing a Kriegerball event.

Advertisement for Bergantung, featuring a portrait of Friedrich Sehm and details of the event.

Advertisement for Bergantung, featuring a portrait of Friedrich Sehm and details of the event.

Advertisement for Marktkäse, featuring an image of a cheese and contact information for Heinrich Hallerstedt.

Advertisement for Gesangsvereins, listing members and details of the event.

Advertisement for Bergantung, featuring a portrait of Friedrich Sehm and details of the event.

Advertisement for Wohnungen, listing rental properties and contact information.

# A. G. Gehrels & Sohn,

Achternstrasse 21.

Achternstrasse 21.

Montag, den 19. Januar, beginnt

(nach stattgefundener Geschäftsübernahme) unser

## Großer Verkauf zurückgesetzter Waren

### verbunden mit Gelegenheitskäufen

in unseren sämtlichen Abteilungen.

Es gelangen zum Verkauf weit unter Preis große Posten in:

Fertigen Herren- und Knaben-Anzügen und Paletots, Buckskins, Kleider- u. Bett-Kattunen, Weisswaren, Wäsche, Hemdentuchen, Baumwollstoffen,

Gardinen, — Shlipsen, — Tischdecken und schwarzen Spitzen.

## Eine selten günstige Kauf-Gelegenheit!

Damen-Blusen Kinder-Mänteln

Serie I Serie II Serie III Serie IV

4.50 Mk. 5.—Mk. 5.50 Mk. 7.—Mk.

Serie I Serie II Serie III Serie IV

2.—Mk. 3.—Mk. 4.—Mk. 5.—Mk.

nur reine Wolle, ganz auf Futter, neueste Muster, regulärer Wert bis 15 Mark.

Kinder-Winter- und Sommer-Mäntel.

## Diesjährige Winter- u. vorjährige Sommer-Mäntel ganz besonders billig.

Die stark angesammelten Reste von Buckskins, Kleiderstoffen, Kattunen, Gardinen, Hemdentuchen, Hemdentuchdrillen, Leinen und Halbleinen ganz unter Preis.

# Reste! Reste! Reste!

3. vom. froh. möbl. Stube, Haarenstr. 43a

Zu verm. z. 1. Mai e. Wohnung mit 1 Sch.-S. Gartenl. Friedrichsw. 14.

Zu verm. auf Mai eine Wohnung mit Land. W. Fankel, Bloherfeld.

Zu verm. z. 1. Mai herrschaftl. Unterwohnung, aufs schönste und bequemste eingerichtet.

Auguststraße 48.

In dem von mir zu Osterburg, Nordstraße 10a, angekauften Hause habe per 1. Mai ds. J. noch einen Laden, in welchem seit 4 Jahren ein Puzgeschäft mit Erfolg betrieben wird, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Vermöge seiner Lage eignet sich der Laden jedoch auch für jed. and. Gesch. F. H. Jaspers, Nordenham.

In Osterburg, Nordstr. 10a, gibt mein Bruder H. Jaspers, nähere Auskunft.

Zu vermiet. auf gleich, oder später separat. Unterhaus, 2 Stuben, 2 Kam., Küche und Zubehör.

F. Schmidt senior, Donnerst. Chaussee 23.

Die von Frau Witwe Wetjen seit 6 Jahren bewohnte

### Wohnung

in meinem Hause, enthaltend 2 St., 2 Kam., Küche, Keller, Stall m. Boden usw. und Gartenland, ist auf Mai anderweitig zu vermieten.

H. Stuken, Nadorster Ch. 8, Ecke der Friesenstr.

Zwischenahn. Zu vermieten zum

1. Mai d. J. eine mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtete

herrschaftliche Unterwohnung,

bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller.

Auf Wunsch können noch mehrere Räume und etwas Gartenland beigegeben werden. Bei der Besichtigung befindet sich außerdem ein kleiner schöner Park; auch ist eine Aussicht auf den See vorhanden.

Näheres bei F. S. Sincich.

Zu verm. freundl. Oberwohnung, Mietpr. 100 Mk. Vogenstr. 1.

Zu verm. schön möbl. Stube und

Kammer für 1 oder 2 Personen.

Büroverehrstraße 15.

Gesucht. Für ruhige Bewohner (3 erw. Pers.) wird auf Mai eine geräumige freundliche Oberwohnung im Preise von ca. 300 Mk. gesucht. Haarentor- od. Bahnhofsviertel bevorzugt.

Offerten unt. S. 65 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ges. auf 1. Ma. Wohnung, Preis 180—200 Mk. Off. evd. Lindenstr. 49

Zu verm. biqu. Unter- u. Oberw. m. sep. Eing. Näh. Charnow. 25 (St.)

Zu verm. geräum. Oberwohnung. Bodstr. 7a.

Mb. Rim. m. B. z. om. Achternstr. 62a

Zu verm. eine Unterwohnung u. kleine Oberwohnung. Bodstr. 7.

Gesucht zu Mai oder früher von ruhigen Bewohnern eine Unterwohnung für 200—250 Mk., möglichst in der Vorstadt.

Offerten unter S. 54 an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Billig zu vermieten

mit Eintritt Mai, event. zum 1. April, am Milchbrinksweg Nr. 6, Nähe der Fiegelhofstraße, eine neue, praktisch eingerichtete, aus 7 Räumen bestehende, freundliche, abschließbare und ländlich gelegene Oberwohnung. Etwas Gartenland kann auf Wunsch gegeben werden.

F. A. Hüften, Oldenburg, Milchbrinksweg Nr. 6.

Zu verm. zum 1. Mai die an der Alexanderstraße 25 belegene Oberwohnung mit sep. Eing., enth. 2 St., 2 K. u. Zubeh. Näh. Alexanderstr. 34.

Zu vermieten eine Oberwohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden. Wallstraße 20.

Gesucht z. 1. Mai Laden an nur bester Lage Oldenburgs. Off. m. Preis nimmt G. Bischoff, Osterburg, enta.

Gesucht z. 1. Mai oder f. über eine Wohnung im Preise von 300—320 Mk. (Oberwohnung im Heiligengeistortviertel bevorzugt.)

Offerten unter S. 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

St., 2 Kam. u. Zubehör gesucht zu Mai von ruh. Bew. Off. u. S. 60 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Lehrer sucht zum 1. April eine geräumige möblierte Stube

nebst Kammer (am liebsten Unterwohnung) im Heiligengeistortviertel. Volle Pension erwünscht. Offerten unter S. 52 an die Exp. d. Bl.

Osterburg. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. eine Oberwohnung im Hause Sandstraße 42. A. Bischoff, Autt.

Zu vermieten auf sofort od. später schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, passend für Einjährige.

Carl Harms, Reughausstr. 23a.

Neuenhundertf. Habe einen von Herzbuchseltern abkommenden, angehörten Kindstier zu verkaufen.

D. M. Wichmann.

Overßen. Zu verm. eine fr. separate Oberwohnung an ruhige Bewohner. Hauptstr. 49.

Eine ältere Dame (Beamten-Witwe) f. volle Pension im Preise von 50—60 Mk. zu April. Offerten unter S. 66 an die Exp. d. Bl.

Osterburg. Zu vermieten zum 1. Mai ds. J. im Hause der Witwe Paradies zu Drieleremoor an der Bremer Chaussee

### mehrere Wohnungen

mit Stall und Gartenland.

A. Bischoff, Autt.

Zu verm. z. 1. Mai eine freundl. Oberw., 1 St., 2 K., m. Zub. u. Gart. a. z. Bew. Nadorsterstraße 89.

Das Haus Reughausstr. 15, enth. Ober- und Unterw. nebst Garten, liegt billig zum Verkauf.

Näheres Haarentor 3.

Zu verm. eine selten bequeme Oberwohnung an ruhige Bewohner zum 1. Mai. Nachstr. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten 2 kleine freundliche Unterwohnungen. Auskunft erteilt Johs. Athing, Recknistr., Bodstr. 5.

Zu mieten gesucht für eine alleinstehende Frau eine kleine Wohnung im Zentrum der Stadt.

Offerten nimmt entgegen Johs. Athing, Recknistr., Bodstr. 5.

In Hause Wahrenstr. 62 ist eine Oberwohnung auf gleich od. später zu vermieten. Näheres bei W. Cordes, Haarentorstraße 5.

Osterburg. Zu verm. z. 1. Mai e. freundl. Unterwohn., 3 St., 2 K., Küche m. Zubehör. In der Nähe d. Cäcilienbrücke. Herrmannstr. 2.

Zu vermieten Kurwidstraße 25 (Neubau) fdbl. möbl. Part.-Zimmer mit Kammer an 1 od. 2 Herrn.

Nähe. Auf Mai zu vermieten eine schöne geräumige Oberwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, am liebsten an eine einzelne Dame.

S. Ommen Wtu.

Zum 1. Januar habe ein gut möbl. Zimmer mit Kammer zu vermieten. Langestraße 75.

# 2. Beilage

in No 14 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. Januar 1903

## Der Helm in der französischen Armee.



Der neue Helm.

Infanterist.

Die „Pion-Bious“ sollen den Helm erhalten! Das ist die Nachricht, die jetzt im französischen Heere das Tagesgespräch bildet. Die „Pion-Bious“ das sind die Infanteristen. Bisher hat man nur für die Artillerie und für die Kavallerie den Helm einführen wollen, nun soll ihn also das ganze Heer erhalten. Bei der Artillerie ist der Helm seit etwa einem Jahre schon allgemein im Gebrauch; und zwar ein glatter Rundhelm aus geschmiedetem Metall; bei Paraden wird ein kleiner vorderer Federbusch an der Seite angebracht. Man kann nicht sagen, daß die Kopfbedeckung schon ausbleibt. Kürassiere und Dragoner haben schon immer einen Metallhelm mit altertümlichem Aufsatz und langem Hofschweif getragen. Bei der letzten Nationalfest-Parade sah man eine Schwadron Jäger zu Pferde mit dem neuen Helm, der, wie es scheint, bei der gesamten Kavallerie eingeführt werden soll. Das ist ein runder Helm aus weißem Metall mit einer Krone, wie sie früher im bayerischen Heere üblich war. Bei der Weltausstellung in Paris wurde dieser Helm große Begeisterung. Nachdem ihn der Kriegsminister General André jedoch während des letzten Jahres einen ganzen Neujahrstag hindurch zur Probe aufgehängt hat, ist dies Unwörter angenommen worden. Der Aufsatz des Kriegsmünsters, der sich mit diesen Fragen zu beschäftigen hat, schwankte lange, ob der Helm auch für die Fußtruppen vorgezogen werden sollte. Daß der jetzige Käppi abgeschafft werden sollte, darüber war man einig. Aber ein Teil der Ausschüßmitglieder war sehr für das Varett eingekommen, das die Alpenjäger-Kompagnien tragen. Mit Bedauern hat man sich schließlich

gegen das Varett und für den Helm entschieden, und zwar, wie den „Münch. N. N.“ aus Paris geschrieben wird, „weil dieser einen mehr kriegerischen Anblick bietet und den Infanteristen besser gegen den Säbelhieb des Reiters schützt.“ Der Infanteristehelm soll entweder aus Pappeleder oder aus Filz — man wariet das Ergebnis der Versuche ab — hergestellt werden; er soll leicht und widerstandsfähig sein. Was die Form betrifft, so hat man sich für eine entschieden, die der des englischen Konstablerhutes sehr ähnlich ist.

Die Franzosen werden sich nur schwer an diese Aenderung gewöhnen. Gevälliger war das rote Käppi jedenfalls. Sollte der Helm wirklich ein guter Schutz gegen den Säbelhieb sein, so hätte man ihm auch die Helmspitze geben müssen, die den Säbelhieb ablenkt. Ohne die Helmspitze ist der runde Helm kaum wesentlich ein besserer Schutz, als das alte Tuchkäppi. Aber die Helmspitze hätte die neue Kopfbedeckung der Wädelhaube der „Ruffens“ gar zu ähnlich gemacht!

In unserer Beilegenden Zeichnung bieten wir unseren Lesern eine Zusammenstellung der seit 1854 bei den französischen Armeen in Verwendung gewesenen Helme bzw. Käsketts und Käppis. Die beschriebenen Jahreszahlen erleichtern die Orientierung, und zwar zur Rechten im Bilde ist ein französischer Infanterist in feldmarschmäßiger Ausrüstung abgebildet, auf dem Kopfe den neuen Helm, der in der Form an alles andere als an eine „Büchelaube“ erinnert. Das Gegenteil wäre ja auch zu schrecklich gewesen.

## Aus aller Welt.

**Ueber den Theaterbrand in Dortmund,** von dem wir schon kurz Mitteilung machten, wird noch berichtet: Das Feuer entstand gestern in dem zu Theaterzwecken benutzten früheren Bühnensaal gegen 6 Uhr abends. Eine Strohlatze schlug gleich zu Beginn des Brandes durch den ganzen Zuschauerraum und verjagte die Menge und sämtliche Stoffdekorationen im Saale. Bei befehltem Zuschauerraum wären zweifellos manche der Zuschauer in Folge der Wirkung dieser Strohlatze erstickt. Die Ursache des Feuers wird auf Unvorsichtigkeit beim Anzünden von Lampen zurückgeführt. Die zwei Minuten nach Ausbruch des Feuers eingetroffene Feuerwehr beschränkte den Brand auf das Bühnenhaus, obschon ein eiserner Vorhang an der Bühne nicht vorhanden ist.

### Schulmann und Einbrecher.

Ein Schulmann, der mit einem Einbrecher gemeinsame Geschäfte macht und bei einem Einbruchsdiebstahl „Schwüre“ steht, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Und doch ist solches in Mülhausen geschehen, und das alte Paar, Einbrecher und Schulmann, standen am 10. d. M. vor der dortigen Strafkammer. Angeklagt waren der frühere Korbeshulmann van Triel und der Tagelöhner Bettler. Von Triel hatte Anfang November eines Abends nach Schluß seines Dienstes die Uniform ausgezogen, war mit Bettler auf Diebstahlsfangen gegangen und hatte Wache gestanden, während sein Genosse in ein Anwesen einbrach und fünf Kaninchen stahl. Bettler wurde nach der „Straß. Post.“ zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, der ungetreue Schulmann zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Zu dem Feste des hohen Ordens vom Schwarzen Adler.

Das heute, Sonnabend, durch Inbesitzung und Abhaltung eines Kapitels gefeiert wird, dürfte die nachstehenden, geschichtlichen Daten manchem Leser unbenannt sein. Unser Kaiser gehört an seinem dreißigjährigen Geburts-tage 34 Jahre zu den Ritters des Schwarzen Adlerordens, welcher nach der im preussischen Königshause üblichen Sitte jedem königlichen Prinzen mit Vollendung des zehnten Lebensjahres verliehen wird. Nur bei Friedrich II. war einmal von dieser Tradition abgewichen, denn als am 24. Januar 1712 dem Kronprinzen der erste Sohn geboren wurde, ließ sein Großvater dem Enkel eine Samtdecke über das Bett legen, welche mit dem Stern des im Jahre 1701 gestifteten Ordens vom Schwarzen Adler bedeckt war, und kurze Zeit darauf hingab er eigenhändig dem kleinen Prinzen das Orangeband mit den blauen Insignien des Ordens um. Wie wieder ist seitdem irgend einem preussischen Prinzen eine ähnliche Würdigung zu teil geworden. Nach dem Tode des ersten preussischen Königs wurde überhaupt das große Zeremoniell aufgehoben, welches der Stifter des Ordens für die Aufnahme der Ritter festgelegt hatte. Erst nach einer Pause von 135 Jahren nahm Friedrich Wilhelm IV. am 18. Januar 1848 das alte Zeremoniell in seinem früheren Glanze wieder auf und führte die Inbesitzung der neu ernannten Ritter mit den dazu gehörigen Ordens-Kapiteln wieder ein.

### Briefkasten.

**Recht.** 1. Daß die Kündigung einer Wohnung nicht auf der Straße erfolgen dürfe, steht nirgend geschrieben. Es mag ein solches Vorgehen gegen die Billigkeit oder des Tates verstoßen; die rechtliche Wirkung kann man demselben nicht absprechen. 2. Die erste Miete war am 1. Mai 1902 beendet. Weiterhin war eine Mietezeit nicht be-

## Carmen Ehlva als Sängerin des Weines.

Von Dr. Richard Samel.

(Schluß)

In der „Weinprobe“ wird schelmisch geschlbert, wie zuerst der rechte, dann der linke Reinsfügel an des Römers Mund gehalten und die Blume bis ins Herz gezogen wird; dann tragen beide Flügel zugleich nach der Blume süßstem Geheimnis.

„Und wenn du's viele viele Mal getan,  
Gib's keinen Feind im Lande;  
Für dich ist alles Sonne, jedermann  
Dir wert der Freundschaftsbande.“

Der Blume des Weines ausschließlich gelten die Lieder: „In Eberbachs Keller“ und „Märchen“. In jenem wird die „Blume“ zum Symbol des Jaulers aller Dinge:

„Im großen Keller zu Eberbach,  
Da denkt man über die Blume nach,  
Das einzig Schöne auf dieser Welt,  
Das einzig Gute, das sie erhält.“

Philosophen und Nachsinnen aber können das Geheimnis der Blume nicht ergründen; sie liegt, verborgen wie's Glück, wie's Gold. Was ist denn aber diese Blume? Im „Märchen“ erfahren wir, sie sei ein ganz menschlich Mäuschen gewesen, und habe deshalb ihr Leid dem lieben Gott gelagt. Der tröstete die unheimbare Blume; jede ihrer Tränen soll ewig Feuerzeit werden und ihr unterstandenes Dufte dem Gaste seiner Kräfte verleihe.

„Geheimnisreich und herrlich  
Sollst Du, die Blume sein,  
Die ungenannt die höchste,  
Die Königin ist allein.“

Um dies wunderbare Wesen, die „Blume“, zu erzeugen, bedarf es aller feinsten Kräfte der Natur. Schon die Frühlingssonne muß hitzig und schirmend eingreifen, wie

wir aus dem Gedicht „Rebensblüte“ erfahren; dabei bezaubert sich die Rüste, schimmern und bebren und tanzen. Wie aber soll man trinken? In „La Carezza“ heißt es: „Riefstend mußt Du drehen im Glas das Rebensblut.“ Das ist natürlich für Kenner; das gemütlich herbe Trinken führt und dagegen ein gelungen volkstümliches Gedicht im rheinischen Dialekt vor („Et Dröppche“):

„An wann ich nit mei Dröppche hätt,  
Wär's nig mit mir, gar mei Verstand,  
Ich wär vernagelt wie ene Brett  
An dunnm so wie ene Wand ...“

Och Dröppche! Siehst de wie de bist?  
De bist de ganze Welt mer wert,  
Als wenn's der liebe Gott nit wißt:  
Nur Du bist nit verfehrt.“

Ist die Königin und wir mit ihr dem Wein vom Himmel herab bis zum Becher des „kleinen Mannes“ gefolgt, so erhebt sie sich in andern Liedern wieder bis zum höchsten, was Menschheit und Vaterland bewegt. Im „Nibelungenhort“ schaut sie den Hort des Getherges, sein urzeitliches, ewiges Ideal; den Hort haben die begehrtesten Worte der Sängin zu süßigem Golde umgewandelt, das nun auch dem Rhein seine geheimnisvolle Macht verleiht, das Herz durchdringt und die Laute von selber klingen läßt. Den Sang an Rhein hat übrigens „Frau Milioco“ in eigener Person die dortigen Sängin gelehrt. Die Göttin fragte einm, wo es sich wohl gut und gern leben lasse; sie wollte die dunkle Erde schöne wieder lehren.

„Da riefen die vom Rheine laut:  
Hier wächst der beste Wein.  
Wir laden dich als uns're Braut  
Zu allen Gumpen ein.“

Kein Wunder, daß die Sängin an Rhein so lustig sind, wie es uns aus der „Sänginhort“ entgegen-tönt. Am Rhein ist alles eigen und schön. Selbst die „Stein“ gleichen nicht großstädtlichen Felsen, flach und glatt; sie steigen aus den Gründen, wo nichts mehr

feimt und lebt; sie trogen, vulkanisch gefest, dem Sturm und Frost, die ihnen nichts anhaben können.

„Doch sieh, da kommt die Sonne  
Und legt sich groß und warm  
Mit ihrer ganzen Wärme  
Den Felsen in den Arm ...“

Bergeffen ist das Loben,  
Der Schmerz, der sie verfehrt;  
Sie stehn im Himmel droben  
Warm, heiter, schön, verklärt.“

Unter den Ländern am Rheine gebührt der engeren Heimat der Dichterin der Preis, Nassau, dem Land mit den sieben W — Wasser (Heilquellen), Wein, Wald, Wild, Wiesenpracht, Weizen und Wegen, auf denen man tanzen kann vom Nebenhang zur Burg im Wald. Die große Zahl seiner Wunder mache ganz Deutschland reich.

Dem „ganzen Deutschland“ sind einige schwing-volle Gefänge gewidmet; sie werden bald in der Sängin Mund sein. Das „Echo“ beginnt im Bardenton:

„Heil Deutschland, Heil! Wir rufen dich  
Der alten Väter Franz!  
Heil Heimatland! Wir preisen dich  
Im alten Feiertag!“

„Mein Deutschland“ enthält die Mahnung:

„Weiß wahr, bleib rein, bleib stark, bleib jung,  
Mein Deutschland, meine Pracht!“

Deutschland soll nicht stolz und übermütig werden wie sein Nachbar.

„O Deutschland, nenn' ich liebend dich,  
Mein' ich Vollkommenheit!  
Und glühend überflutet mich  
Die sonnige Jugendzeit!“

Unter der Ueberschrift: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ wird in innigen Strophen das deutsche Herz gepriesen.



# Erklärung.

Entgegen den Ausstellungen der Konkurrenz erkläre ich, daß mein Geschäft

**unverändert weitergeführt** wird.

Bei Bedarf in **landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten, Fahrrädern und Nähmaschinen** halte ich mich angelegentlichst empfohlen.

**M. L. Reyersbach,**  
Oldenburg i. Gr.

## Gierverkaufs-Genossenschaft e. G. m. b. H. Großenmeer.

**General-Versammlung** am Freitag, den 23. Januar d. J., nachmittags 6 Uhr, in Scheefjes Gasthause.

- Tagesordnung:**
1. a) Bericht des Vorstandes, b) Vorlegung und Genehmigung der Bilanz.
  2. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
  3. Eintrittsgeld betr.
  4. Festlegung der Vergütung für die Geschäftsführung.
  5. Berichtendes.
- Jahresrechnung und Bilanz liegen beim Geschäftsführer zur Einsicht aus.
- Der Vorstand:**  
Möbiel, Pastor. Bunnemann. Ohmstede.

## Verkauf einer Landstelle

zu **Osternburger-Neuenwege.** Der Landmann Joh. Carl Friedr. Einlage zu Osternb. Neuenwege läßt am

**Freitag, den 23. Jan. d. J.,** nachm. 5 Uhr,

in **Neufes** Gasthaus hier selbst von seinen u. d. r. v. Neuenwege belegenen Immobilien das mitten im Orte, in der Nähe der Schule, günstig gelegen, in gutem Zustande befindliche Wohnhaus mit Hofe, Scheune, ca. 3 ha Acker- und Wiesenlandereien (guter Bonität) und ca. 1 1/2 ha Aukt., im ganzen oder geteilt, mit Antritt zu Mai d. J. oder später zum Verkauf aussetzen.

Wichtiges Gebot: 8500 Mk. Kaufliebhaber ladet hiermit ein

**H. Wichhoff, Aukt.**

## Wiesenheu und Ottgrün, Gut Loy.

vorzüglich gemischt, wird abgegeben pro Zentner 3 Mk. frei hier.

Zu verkaufen ein Petroleum-Heizofen. Johannisstr. 8.

## Vieh- und Frucht-Verkauf zu Littel.

Der Mühlenbesitzer **H. Neuhans** das läßt am

**Freitag, 13. Febr. d. J.,** nachmittags 2 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:

- 4 3jährige tieidige schwere Quenen, alsdann nahe am Kalben.
- 4 2jährige tieidige dito,
- 15 trächte Schweine, nahe am Ferkeln,
- 5 güste dito,
- 25 alsdann 6 Wochen alte Ferkel,
- ca. 2000 Pfund guten Saat-hajer,
- ca. 2000 Pfund Roggen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **W. Glohstein, Aukt.**

## Zwangs-versteigerung.

Am **Mittwoch, den 21. Januar d. J.,** vor-mittags 9 Uhr, gelangen im **Pfandlokal des neuen Amtsgerichtsgebäudes** hier selbst gegen **Barzahlung zur Versteigerung:** eine große Partie diverse Tachschuhren, Uhr- und Holzleiten, Regulatoren, eine große Standuhr, Becken, d. v. Wanduhren, Pendulen, Uhrgehäuse, Gläser, Kapseln, Schlüssel, Glüh-, Metall-, Silber-, teile, mehrere Holländer- u. Schwarz-walder-Uhren, - Antik - 1 Glas-johann, 2 Glaslasten, 1 Treisen, 1 Worenschrank und 1 Tisch.  
**Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.**

**Dierking, Gerichtsvollzieher.**

## 10% Mini-Zins

absolut garantiert nebst begründeter Aussicht auf große Kapitalgewinne, sind zu erzielen durch Aktienbeteil. ung von 500 Mk. ab, an erklaffigem, hochsolidem Unternehmen, das schon mehrere Millionen Gewinne ausbezahlt hat. Niedrig verzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe, in- und au-ld. Staatspapiere, Aktien etc.) werden an Zahlung genommen; durch deren Umlauf kann Zins und Kapital verdoppelt werden. Näheres durch Gesellenbant Bern.

Zu kaufen gesucht ein 4-Barniger, gut erhaltener **Petroleum-Kron-leuchter.** Off. m. Preisang. S. 64 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Heide-Verkauf im Rastedermoor.

Rastede. F. Wiegrefse auf Rehorn und G. Wemten in Wemten-dorf lassen an nächsten

**Mittwoch, 21. Januar cr.,** nachm. 2 Uhr,

auf ihren Wärdern im **Rasteder-moor,** nahe der Südbahn eine größere Fläche allerbeste

## Futter- und Strenheide

in Abteilungen verkaufen. Abfuhr jederzeit möglich. Kauflustige ladet ein **F. Zegen, Aukt.**

## Anzeigen aller Art,

als: Gerichtliche Bekanntmachungen und Anforderungen, öffentliche Verpachtungen, Kaufgesuche und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen, Familien-Nachrichten, Stellenangebote und -Gesuche etc. für **sämtliche Zeitungen u. Zeitschriften** werden durch die **älteste Annoncen-Expedition** von **Herm. Wülker** (früher Ed. Schlotte), gegründet 1852, **Bremen, Sögestrasse Nr. 17,** (Eingang Knochenhauerstrasse.) zu den vorteilhaftesten Bedingungen prompt befördert. **Fernsprecher 2543.**

## Chr. Lorenz, Hoflieferant, Erfurt,

**Samen- und Pflanzenhandlung, etabl. 1834, Kunst- und Handlungsgärtnerei,** sendet sein soeben erschienenes, reich illustriertes **Haupt-Preisverzeichnis für 1903** allen Interessenten auf Wunsch gratis und franko.

## Vieh- u. Holz-Verkauf zu Achternholt.

Der Hausmann **Herm. Martens** das läßt am

**Donnerstag, den 5. Febr. d. J.,** nachm. 2 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:

- 11 3- u. 2jähr. beste nahe am Kalb. stehende Quenen,
  - 1 2jährigen Ochsen,
  - 10-12 träch. Schweine,
  - Ende Februar und März ferkelnd,
  - 6 6 Monate alte Schweine,
  - 50-60 Haufen Fuhren (Ride, Schlengenpfähle und Brennholz)
- öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet ein **W. Glohstein, Aukt.**

## Baumwollwaren.

- Weisse und farbige Warchende, Waschecher Kleiderbarchend.
  - Sendentuch, ungebleicht, Nessel.
  - Seitfatin, 84, 150, 140 cm breit.
  - Zettlat, far. Bettzeug, Kattun.
  - Barchend-Webstoffe.
- Ein Kasten Reste enorm billig.

## Wilh. Mart. Meyer Schüttingstraße 10.

**Damen,** weisse am Unterricht, in Mäntelchen, nach neuest. Syst. teilnehm. woll., f. am 1. Febr. eintritt. Frau **G. Winter, Etalimie 3.** Die **Verkauf** Bedienung preiswert zu verkaufen. Näheres danielst.

## Prima Pflaumenmus,

- Kübel, 80-60 Pfd. Zng., p. Ztr. 14-
  - Fässer v. 100 Pfd. " " 13-
  - Fässer v. 2-500 " " 13-
  - Emaille-Eimer 25 Pfd. " " 4.50
  - Wlecheimer 20 Pfd. " " 3.50
  - Wlecheimer 8 Pfd. " " 2.00
- offert alles ab **Magdeburg** gegen **Nachnahme** **C. Storck** (Zng. A. Matys), **Musfarr, Magdeburg,** **Grüne Armstr. 1.**

## Vieh- u. Stroh-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann **Ch. Dannemann** das läßt am

**Donnerstag, den 5. Febr. d. J.,** nachm. 2 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:

- die vierjährige güste Stute **Alida I,** a. d. Alida, hervorra. inder Gänger, fromm und zugest. im Gechirr.
- 1 nahe a. Kalben stehende Kuh (beste Milch)
- 12 drei- u. zweijähr. beste Quenen, in Februar und März kalbend,
- 16-18 träch. Schweine, nahe am Ferkeln,
- mehrere 1000 Pfund **Heu u. Stroh** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet **W. Glohstein, Aukt.**

## Holz-Verkauf im Nevier Stühe.

**I. am Montag, 26. Jan. d. J.** 100 fm Buchen-Austämme, vorzügl. schwere Sägeböcke, bis 4,20 fm Zuhalt,

- 160 " Buchen-Verbrennholz,
- 120 " Buchen-Kleis,
- 2 " Lärchen-Fahlholz,
- 8 " Eichen-Fahlholz,
- 5 " Fichten-Veroffangen, Ride, Leiter- und Bindebäume,
- 16 " Kiefernstämmen 2 Kl., geringe Balken und Sparren.

**II. am Sonnabend, 31. Jan. d. J.** ca. 30 fm Eichen-Werk- u. Fahlholz,

- " 10 " Eichen-Brennholz,
- " 20 " Eichen-Kuhholz,
- " 5 " Eichen-Verbrennholz,
- " 100 " Kiefern, Ride, Stangen und Leiterbäume etc.,
- " 100 " Kiefernstämmen 2. Klasse, geringe Balken, Sparren, vorzügl. lange Latten etc.

Käufer versammeln sich morgens 9 Uhr am Eingang zum Stühe vom Bahnhof Immr aus (Freeses Gasthaus) bei Nr. 440 der Eichen. **Ant Wildeshausen, Scheer.**

Zu verkaufen ein **Winorka-Bahn.** Churnstr. 85.

## Total-Ausverkauf.

**Korsetts, Stickeren, Schäfte** etc. zu jedem Preise. Günstig f. **Wieder-vertäuf.** **H. Dehlmann, Mitterstraße 1.**

## Für Maler!

Eseseb. In einem größeren Orte **Wohnhaus m. Malerwerkstätte** wegen anderweitigen Unternehmens des Besitzers preiswert zu **verkaufen.** In dem Hause wird seit langen Jahren das Malergeschäft mit bestem Erfolge betrieben und kann ich deshalb die **Verkauf** besonders einem jungen Maler zur **Eröffnung** eines eigenen Geschäfts bestens empfehlen. Sämtliche vorhandene Farben und Geräte können zum billigsten Preise mit übernommen werden. Zu jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit. **H. von Nethen.**

## Vieh- u. Stroh-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann **Joh. Soes** das läßt am

**Montag, d. 16. Febr. d. J.,** nachm. 2 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:

- 1 4jähr. Wallach, bester Einpänner, fromm u. zugest.
- 9 3- u. 2jähr. schwere tied. Quenen, nahe am Kalben,
- 16 träch. Schweine, nahe am Ferkeln,
- 8 alsdann 12 Wochen alte Ferkel, mehrere 1000 Pfund **Heu und Stroh,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet **W. Glohstein, Aukt.**

**Osternburg.** Der **Glaspfleger** **Fiedr. Fejen** zu **Drielatermoor,** **Gerrenmoor 82,** läßt weisungshalber am

**Donnerstag, den 22. Janr. d. J.,** nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,

2 Schweine (ca. 4 Mon. alt), 2 Biegen (im April lammend), 9 Hühner, 1 Partie Heu und Stroh, mehrere Haufen Dünger, 1 Karre, 1 Sense, div. Gartengerät, mehrere **Schiff, Speise- u. Pflanzkartoffeln;**

ferner: 1 Drossel mit Bauer, 1 Rinderbittstelle, 2 Rinderweien, 1 Schaafschaf, 1 Flobert, 1 Rindenschwant, 1 Zellerbocke und was sich sonst vorfinden wird, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit einladet **H. Wichhoff, Aukt.**

**Dumfede.** Empfehle meine beiden angefiten **Stiere** zum Decken. **H. Wempe.**

## Frauen und Herren

redogew., zum Vertrieb eines **neuen, grossartig ausgestatteten Frauenwerks**

konkurrenzlos, in jedem Hause verkäuflich, finden dauernde Existenz b. nachweislich hohem Verdienst. Näheres durch das **Süd-deutsche Verlags-Institut, Stuttgart.**

# Schlosserei,

lange Jahre mit gutem Erfolg betriebe, ist hierbeifalshalber preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.  
Nellenstraße 24.

## Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Osternburg. Zu belegen zum 1. Mai d. J. auf sichere Landhypothek

30,000 Mk., 12,000 Mk., 20,000 Mk. und 10,000 Mk.

Bei prompter Rinszahlung können die Gelder lange Jahre liegen bleiben.  
A. Wilsch, Mkt.

## Valenzen und Stellen-gesuche.

Zu einem feinen lebhaften Hause in Leer, mit Dienstmädchen, ohne Kinder, findet Otern e. jg. Mädchen freundliche Aufnahme zur Erlernung des Haushalts. Offerten u. S. 70 befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein kleiner Hausknecht. F. S. Böger.

## Rafede. Gesucht zum 1. Mai d. J. ein

# Lehrling

für meine Bäckerei und Konditorei.

G. Mitwollen.

Gesucht zum 1. Mai ein fester solider Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß. Kaufmann und Galtwirt D. Grube, Saarenstr.

## Sofort gesucht:

1 Disponent für größ. Fabrik, 3-5000 Mk. Geh. Mehrere Buchhalter, Reisende für Wein, Cigarren, Manufaktur, Kolonialwaren usw. Mehrere tücht. Verkäufer für Manufaktur, Labenfoukation, Herren-Garderobe, Kolonialwaren, Delikatessen usw.

1 Bureauvorsteher für Rechts-anwalt, hohes Gehalt. Mehrere Kontoristen, Lageristen, Expedienten, Volontäre, 3 Buchhalterinnen, 1 Maschinen-schreiberin, Kassiererin, 12 Verkäuferinnen bis 100 Mk. Gehalt für Weiß-, Woll-, Manufaktur-, Delikatessen- u. Kolonialwaren, Konfektüren u. Cypofol.

Für erste Herrschaft junges Mädchen schlicht u. schlicht. Made besonders darauf aufmerksam, daß die von mir angegebene offenen Stellen stets neue Anträge der Herren Prinzipale sind.

Obige Plätze sind sofort und später zu belegen.

## Kaufm. Stellen-Bureau,

Saarenstr. 22 I.

Eingang Schmiedestr.

Bettungsbüro b. Berne. Gesucht für meinen landwirtschaftlichen Haushalt zum 1. April oder früher ein jung. Mädchen.

H. Koopmann.

Ein 18jähr. junges Mädchen sucht Stellung z. 1. Mai geg. Gehalt nach Ueberentunft in Osternburg oder Umgegend von Berne. Off. u. S. 100 postlagernd Osternburg erbeten.

Für ein gew. jg. Mädchen, 19 J. alt, wird z. 1. Mai in einem bürgerlichen Haushalt Stellung gesucht. Gehalt u. Familienanzahl erwünscht. Offerten unter D. S. 20 postlagernd Berne erbeten.

Suche sofort e. ordentliches Mädchen zur Aushilfe, hier.

Suche sofort, Febr. u. Mai Personal aller Art für Stadt und Land bei hohem Lohn.

Jacobstr. 2. Frau Strunk, Hauptverm.-Kontor.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen als Stubse der Hausfrau. Familienanzahl. Offerten erb. unter S. 71 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Gesucht

für einen kleinen Haushalt zum 1. Februar ein ordentl. Dienstmädchen. Heppens b. Wilhelmshaven. Knieper, Lagerhalter, Müllerstr. 17.

Große leistungsfähige schlei che Verblendsteinfabrik sucht für ihre Fabrikate (Verblend-, Form- und Glasursteine in allen Farben) in hiesiger Gegend geeignete

Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen. Respektanten belieben ihre Adresse zu senden unter N. 81 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

## Kuchhaus Zwischenahn.

Gesucht zum 1. Mai mehrere Zimmermädchen, junge Mädchen zur Erlernung der Küche und eine erfahrene Person als Stütze der Hausfrau.

## Pension Bad Pyrmon.

J. geb. Mädch. finden zum Früh-lieben Aufn. zur Erl. d. Haush. u. d. f. Küche. Gelegenheit zur gesell. und wissensch. Fortb. sowie Kurgenuss. Villa mit Garten. Angen. Aufenthalt. bei vorz. Verpf. Mäß. Preis. Beste Ref. Pension Keefe.

## Prof. Dr. Backhaus' Kindermilch.

Zum 1. April d. J. suchen wir einen geeigneten

# Vertreter

zum provisionsweisen Allein-Betrieb unserer allgemein beliebten Backhaus' Kindermilch in der Stadt Osternburg u. Umgegend. Guter Nebenverdienst! Bewerber wollen sich baldigst melden. Nanzengürtel bei Berne.

## Stedinger Wolkerei-Genossenschaft.

Dohl. S. R. D. des Grochbergs.

## Gesucht

ein erntklaffiger, bei Butter-Produzenten und Exporteuren gut eingeführter

# Agent

zum Einkauf und zur Verschiffung von Labungen für eine große Manufaktur-Firma. Offerten mit Angabe über Gehalt und Kommission sub F. N. 7400 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eisfischerland. Ge. z. 1. Mai für unsern landwirtschaftl. Haushalt ein junges Mädchen gegen Gehalt bei Familienanzahl.

Emil Grabhorn.

Für mein Rechnungsstellers- und Mandatar-Geschäft suche zu Ostern d. J. einen

## Lehrling.

Aug. Dählmann, Mkt., Kurwidstraße 3.

## Vertreter gesucht.

Bedeutende Korkfabrik im Herzog-tum sucht für hiesigen Platz einen Vertreter. Nur gut eingeführte Bewerber wollen Offerten unter S. 69 an die Exped. d. Bl. einenden.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen, welches im kleinen landwirtsch. Haushalt sämtliche Arbeit-n mit verrichten muß und 1 Kuh zu melken hat, gegen Gehalt.

Off. u. W. 50 an F. Büttner's Ann.-Exped.

Gesucht ein

## Lehrling.

Magn. Clausen, Böttche-mstr., Müll. Damm 10.

Schwei. Gesucht ein tüchtiger Schmiedegehelfe. E. G. Aldag.

## Gesucht z. 1. Mai ein freundliches

# Kindermädchen.

Paftorei Altenhutorer. Suche zum 1. Mai ein jungeres sauberes Dienstmädchen

Frau Apoth. Meyer, Witwe, Osternburg, Steinweg 55.

Zum 1. April wird für ein lebhafte Eifenwaren-Geschäft in Bremen ein jungerer, tüchtiger

## Kommis

gesucht. Offerten unter G. 73 an die Annoncen-Expedition von Wilsch, Scheller, Bremen.

Junge Mädchen zum Erlernen der Damenschneiderei. Auguste Wienken, Rosenstr. 20 I.

## Vertreter,

welcher mit der einschlägigen Kund-schaft vertraut, klübrig und respektabel ist, von einer erntklaffigen, deutschen

# Rognakbrennerei

für Osternburg und Umgebung gesucht. Respektanten wollen unter Auf-gabe von Referenzen ihre Adresse unter F. P. 817 bei G. L. Dautz & Co. in Frankfurt a. M. niederlegen.

Gesuch zu Ostern 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen. Aug. Wenzel, Bäckereimeister und Konditor, Osternburg i. Gr., Humboldtstr. 1.

Suche für meine 18j. Tochter auf gleich oder später eine Stelle als junges Mädchen

bei vollem Familienan-schluss ohne gegen-eigentliche Vergütung. Offerten unter S. 68 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für meine Bäckerei u. Konditorei suche ich zu Ostern einen Lehrling. W. Saaf, Langestr. 46.

## Baldhanjen-Hannover.

J. m. Hause, unmittelbar a. Falbe gel. find. 2-3 jg. Mädchen lieb. Aufn. z. gewissenh. Ausbildg. i. Haush., guter Wull u. Handarb., sowie gesellch. Formen. Pensionspr. 800 M. p. a. inkl. Wäsche, Bett u. Kommode. Vorzählg. Referenzen.

Frau Hanna Münter, geb. Weinardus.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein zuverlässiger Knecht, der gut mit Pferden umgeht, gegen hohen Lohn. Sandharten. F. F. Farms.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein Malerlehrling. A. Homeyer, Saareneschstraße 16.

Bahnhof Dötlingen. Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches, zuverlässiges, anfangsbübes Mädchen als Haushälterin für die Wirtschaft. Johann Stolle.

## Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche auf sofort ein tücht. junges Mädchen bei familiärer Stellung. Mädchen wird gehalten. Gutes Gehalt. Kann mehreren jungen Mädchen e. gutes billiges Pensional nachweisen nach Kreuznach, schöne gesunde Gegend.

Ein tüchtiger, leistungs-fähiger

# Beitungsseker

findet sofort Stellung in meiner Buchdruckerei.

## B. Scharf.

Rafede. Gesucht zum 1. Mai oder früher ein tüchtiges junges Mädchen.

Näheres durch F. Zegen, Mkt. Gesucht e. Köchin, Gehalt 30 M. monatlich. Näheres Bergstr. 4.

Überrege bei Gesellch. Gesucht zum 1. Mai d. J. ein tüchtiges junges Mädchen gegen Gehalt. Frau F. Rienaber.

Gesucht ein ordentliches, fleißiges Mädchen. Frau Schulrat Kinnoldt, Peterstr. 10.

Gesucht per 1. Mai e. älteres, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus. Frau Eifers, Saarenstr. 54.

Suche für mein Geschäft zu Ostern einen Schreiberlehrling. Johs. Althing, Nechstr., Köfstr. 5.

Ein diesj. Konfirmand, der Lust zu leichter ländl. Arbeit hat, findet zum 1. April angenehme Stellung auf einem kleinen Gut in der Nähe von Bremen gegen hohen Lohn. Näheres Auskunft erteilt

F. Wülfmann, Langestr. 27.

Zettel. Gesucht auf sofort ein kleiner Kellner. Hotel Semken.

Selbst. Gritzen ohne Mittel, gemind. Nebenverdi., ca. 200 Angebot i. a. nur bei th. Wren für Herrn u. Damen jeden Standes. Anst. E. Eichhorst, Delmenhorst.

Gesucht zum 1. Febr. ein ordentl. Mädchen zur Führung eines kleinen Haushalts. Nachstr. Ritterstraße 5.

Gesucht auf sofort ein jungerer Schlosser, der bereits mit elektrischen Anlagen tätig gewesen ist. Westerbede. Robert Wolf.

## Gesucht auf sofort

für einen kleinen Haushalt ein Mädchen oder eine Aushilfe. Dienersstraße 18.

## Lehrling

für meine Weiskbäckerei u. Konditorei. F. W. Frese, Bremen, Seelwoll 22.

Zum 1. Mai ein Lehrling für eine größere Bäckerei u. Konditorei. Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Suche zu Ostern einen Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Emil Brandt, Herdemarkt 1.

## Bursche

Gesucht zum 1. Mai ein im Alter von 16-17 Jahren. Dr. L. Grebe, Amtstierarzt, Osternburg, Dierstr. 10.

Ich suche für meinen kleinen Haushalt ein tüchtiges, akturates Mädchen mit guten Zeugnissen für dauernde Stellung. Hoher Lohn und Meilvergütung. Frau Direktor Hugo Seider, Schildesche b. Dielefeld. Näheres bei Droff, Ziegelhofstraße 58, od. Friedebertensstraße 3.

Donnerschwee. Gesucht zu Ostern oder Mai ein

## Lehrling.

G. Ahlers, Schuhmacher. Osternburg. Gesucht zum 1. Mai ein gebild. junges Mädchen, in Haus- und Handarbeit erfahren. Offerten und Gehaltsanfrage unter E. 55 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus. Frau D. Garaholz, Moosstraße 3.

Rafede. Suche zum 1. Mai d. J. einen Lehrling für Bäckerei und Konditorei in Rafede.

F. Haferskamp, z. Jt. in Delmenhorst. Anmeldungen nimmt entgegen F. Zegen, Mkt.

Zum 1. Mai suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. H. Böger, Lindenallee 48.

Gesucht auf sofort oder später ein kl. Dienstmädchen. Näheres Wilhelmstraße 1a.

Wiele Mägde, die melken können, Dienstmädchen, hoher Lohn. Großknecht, 400 M. Lohn, Kleinfnechte sucht

Frau P. Hoting, Markthalle.

## Modes.

Suche eine tüchtige erste Buharbeiterin, angenehme dauernde Stellung. Offerten erbittet

Johanna Kronenberg, Quakenbrück.

Suche zu Ostern für mein Waaren-faktur- und Kolonialwaren-Geschäft

## 1 Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Wieselfiede. Geirr. Duns.

Gesucht zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als

## Lehrling

für mein Geschäft. F. Ganten, Uhrmacher u. Optiker, Bremen, Nordstraße 24.

Ein erntes Kohlen- u. Imporb Geschäft in Bremerhaven sucht zu Ostern einen

## Lehrling

mit guter Schulbildung. Sorgfältigste kaufmännische Ausbildung wird zugesichert. Offerten unter W. 56 an die Annoncen-Expedition von Wilsch, Scheller, Bremen.

Ges. zu Ostern 1 Tischlerlehrling. Joh. Dammann, Mktstr. 22.

w Private besuchen, b. höchster Provision i. m. weltberühmten Holzrouleaux, Jalousien etc. überall gesucht. Herren d. Branche bevorzugt. Pracht-Kataloge und Musterbücher gratis.

## Fritz Hanke,

Hofgöhlenau, Bez. Breslau. Erstklassige Fabr. f. Holzrouleaux etc.

Gesucht. Zum 1. Mai, wegen Verbeirung der jetzigen, eine tüchtige, perfekte Köchin und gleichzeitig auch ein gewandtes Hausmädchen, welches mit der Bäckerei gut fertig werden kann. Frau Johannes Will, Mosestr. 2

Auf sofort oder zu Ostern ein Lehrling gesucht. Wilsch, Scheller, Schuhmachernstr., Saareneschstr. 22 a.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling f. mein Barbier- u. Friseurgeschäft. Aug. Weimann, Friemar, Auguststr. 2

Auf sofort od. zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft. G. Brünning, Schlossermeister, Kranenkauf b. Ellenriedamm. Gesucht zum 1. Mai ein tücht. zuverläss. Müllergehilfe. E. A. Oden.

Gesucht zum 1. Mai ein älteres, gewandtes Mädchen für Küche u. Haus. Frau Dr. Ballin, Theaterwall 1.

Suche auf 1. April resp. 1. Mai d. J. ein junges Mädchen

für meinen landw. Haushalt zur Hülfe für meine Frau schlicht u. schlicht oder gegen etwas Gehalt bei Familienan-schluss. Frens b. Bursche. G. Frankfen.

Gesucht auf sofort eine bessere, zuverlässige

## Kindermädchen

oder ein junges Mädchen. Frau Ludwig Will, Poststraße 3.

Suche zu Ostern e. Malerlehrling. A. Dieck, Ziegelhofstr. 81.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn auf gleich od. 1. Februar. Loops, Bremerhaven, Grabenstr. 5.

Zum 1. Mai od. früher ein tücht. Mädchen für Küche und Haus. Etaustraße 12.

Zum gründlichen Erlernen des Schneider-n sucht jg. Mädchen Johanna Gols, Steinweg 8.

Gesucht für eine Waarengroßhandlung zu Ostern ein Lehrling für Kontor und Lager. Joh. Junke, Osternburg, Stau 13.

Suche zu Ostern einen festeren Lehrling für meine Bäckerei u. Konditorei. Ludwig Garmé, Bäckereimstr., Osternburg.

Sahn. Suche zu Ostern o. Mai einen Schneiderlehrling. Friedr. Hagendorf.

Suche zu Ostern für mein Fleischer- und Würstchengeschäft einen Lehrling. D. Jöbel, Ritterstr. 20.

## Gesucht für Nordern.

Auf Ostern, Mai und für die Saison kann ich netten Mädchen mit guten Zeugnissen Stellen nachweisen. Anmeldungen bei

Frau Etta Gehlen, Nordern, Schulstraße 1, Sellenweemittlerin.

## Adressenschreiber

mit guter Handschrift für sofort verlangt. Offerten sub S. 61 an die Exped. d. Bl.

# 3. Beilage

in No 14 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. Januar 1903

## Die Piper.

Nach dem Französischen bearbeitet von G. Nebel. (Blattdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)  
„Mein, Frau Gräfin. Ich wollte mir die Ehre geben, es Ihnen anzubieten.“  
„Mir anzubieten? Unter welchem Titel? In welcher Eigenschaft?“ fragte sie, ihren Kopf zurückwerfend, in hochfahrendem Tone.  
Er sah ihr scharf in die Augen und antwortete mit fester Stimme:  
„In der Eigenschaft als Freund von Franz von Sempach.“

Diese Worte, die mitten in die Situation griffen und sozusagen den Kampf aufnehmen sollten, ließen die Gräfin ihre Blicke nicht zu Boden schlagen. Im Gegenteil, sie betrachtete den jungen Mann aufmerksam noch als das erstmal. Sie wollte jedenfalls erst ihren Gegner kennen lernen. — Dann fragte sie, als ob sie weder den Namen Sempachs vernommen, noch Georgs Gesicht begriffen hätte:  
„Wie waren Sie nur imstande, mich derart ähnlich zu machen? Ich wüßte nicht, daß ich Ihnen jemals gesehnen hätte.“

„Gewiß haben mich Frau Gräfin noch nicht gesehnen. Aber ich war imstande, eine Ihrer Stellungen, den Ausbruch Ihrer Physiognomie zu behalten. Sie sind wunderbar schön. Vergleichen Sie mir — aus mir spricht der Künstler. Ihre Schönheit hat meinen Geist vollkommen eingenommen, und es ist mir gelungen, wenn auch nicht diese wiederzugeben, so doch einen entfernten Begriff von ihr zu machen.“

„Was für ein Gedächtnis! Welche Geschicklichkeit und Raschheit in der Ausführung!“ rief sie aus, ihn leise herausfordernd.

Er verbogte sich leicht, ohne zu erwidern.  
„Nach Vollendung dieses Bildes haben Sie es mir sofort überhandt,“ fuhr die schöne Gräfin fort. „Sie wußten also schon seit langem, wer ich bin?“

„Mein, gnädigste Gräfin. Noch diesen Morgen wußte ich es nicht. Dieses Ihr Porträt hat es mir ermöglicht, es zu erfahren. — Einige Freunde kamen heute, mein Atelier zu besichtigen. Sie entdeckten diesen Entwurf, und der eine von ihnen, der Graf von A., der, wie ich glaube, die Ehre hat, von Ihnen gekannt zu sein, hatte mir Ihren Namen genannt.“

„Zu Ihrer großen Freude, nicht wahr, mein Herr? Sie haben also damit endlich Ihr Ziel erreicht; denn Sie hatten doch keinen anderen Zweck, das Bild zu malen, als bloß um meinen Namen zu erfahren.“

„Ich gestehe es.“  
„Das Mittel war äußerst erfindereich. Es war wenigstens nichts so Mittelmäßiges. Sie mißbrauchen aber etwas Ihr großes Talent.“

„Ich gebe es zu. Aber haben Sie nicht an jenem Abend auch meine Leichtgläubigkeit mißbraucht, indem Sie behaupteten, eine Baronin von Halpern zu sein und in der Seidelstraße Nr. 42 zu wohnen?“

„Dieser unverblühte Angriff und diese direkte Antwort ließen sie, wenigstens dem Anscheine nach, ebenso unberührt wie der Angriff von vorher. Sie war entschlossen auf alles gefaßt gewesen und unterwarf sich einwilligen, alles still über sich ergehen zu lassen, vielleicht bis zu dem Moment, da sie ihn angreifen würde.“

„Also Ihre Freunde?“ fuhr sie nach einem Augenblick des Stillstehens fort, „glauben — darunter auch der Graf von A. — daß ich Ihnen in Ihrem Atelier gesehnen hätte?“

„Nein, Frau Gräfin. Sie glauben nur das, was ich Ihnen versichert hatte, daß hier bloß ein Zufall in der Rehnlichkeit oder irgend eine meinem Geiste eingeprägte Erinnerung vorliegt.“

„Ja. — Sie behaupten es wenigstens.“

„Ich gab Ihnen mein Ehrenwort, gnädige Frau.“  
„Gut, ich will Ihnen glauben. Aber“ fuhr sie fort, „dabei, daß jene Personen nur meinen Namen nannten, ist es doch sicher nicht geblieben. Man hat gewiß über mich gesprochen. Einer der Herren wird wohl versucht haben, Ihnen ein Bild von mir zu entwerfen, wie Sie das meine auf eine andere Art entworfen haben. Im äußersten Falle hätten Sie sich ja auch schließlich befragt, denn Sie hatten ein Interesse daran, mich in jeder Beziehung kennen zu lernen. Spielten Sie es für indiskret, mich die genaue Meinung wissen zu lassen, die man über mich hegt?“

„Nicht im mindesten. Diese Herren, die nur das Echo aller Stimmen der Welt und der Gesellschaft bedeuten, erheben Sie bis in die Wolken. Sie sind maßlos — und keine Schmähung wäre imstande, Sie zu erreichen.“

„Und in dem entworfenen Gemälde findet sich auch nicht ein schwarzer Punkt?“ fragte sie mit seinem Lächeln.  
„Auch nicht ein einziger, gnädige Frau. Ihre Tugenden strahlen in vollstem Licht, ohne einen Schatten, der sie je verdunkeln könnte.“

Sie erhob sich, ohne ihren Platz zu verlassen, und mit ausgebreitetem Arm sich auf den Tisch stützend, sagte sie zu ihm:  
„Ich wüßte, mein Herr, daß mich die Welt so und nicht anders beurteilt. Ich brauchte Sie nicht erst darum zu befragen. Und wenn ich es tat, geschähe es nur aus dem Grunde, Sie, gerade Sie dies Urteil wiederholen zu lassen.“

„Und nun — da ich es wiederholt habe, Frau Gräfin —“

„Nun frage ich Sie, auf diesem Punkte wollte ich Sie nämlich haben — hat Ihnen dieses Urteil nicht Veranlassung gegeben, nachzudenken und zu bedenken?“

„Welches Bedenken sollte dies in mir nachrufen?“

„Wie, Sie ahnen nicht? Sie verstehen und begreifen nicht?“

„Nein, ich muß gestehen —“

Sie warf einen raschen, eindringlichen Blick um sich, um zu sehen, ob die Tür auch verschlossen, die Portieren auch herabgelassen seien.

Dann trat sie mit rascher Bewegung auf ihn zu.  
26. Kapitel.

Aufrecht vor ihm, ganz dicht an ihn herantretend, mit funkelndem Blick, den Teint warm belebt, fuhr sie mit sieberhafter, gedämpfter Stimme fort:

„Wie? Sie fühlen nicht, daß alle Ihre Schritte, die Sie nach mir unternommen, alle Forderungen, die Sie mir gestellt, vergeblich waren? Ich kann und werde nicht die Erklärung abgeben, die Sie von mir verlangen. Sie müssen wahrhaftig nicht bei Sinnen sein! Ich, ich — die Gräfin Olga Dorouloff, die, wie Sie eben selbst gesagt, von alter Welt geehrt und geachtet dassteht. Die Gräfin Olga Dorouloff, die noch niemals auch nur ein Stübchen des Verdachts getreift hat, ich soll mich zum Untersuchungsrichter, später sogar noch vor den Gerichtshof begeben und dort vor aller Augen eingestehen: Herr von Sempach stellt zu mir in freundschaftlichen Beziehungen. Zu der Stunde, da das Verbrechen begangen wurde, war ich bei ihm, in seiner Wohnung, in seinem Haus. Nein, das werde ich niemals sagen, kann ich nicht sagen. Man hat mich zu hoch erhoben, als daß ich so tief herabsteigen könnte. Sie denken dabei natürlich nur an ihn. Ich denke aber an meine Familie, an meinen Gatten, an die Weinen, an die Welt, der ich angehöre. Ich muß an mich selbst denken. Was würde man sagen, was würde man überhaupt aus mir an dem Tage, an dem ich ein solches Geständnis abgelegt? Welche Schmach! Welcher Fall, und von welcher Höhe!“

Sie stand so dicht an ihn gepreßt, daß ihre Gestalt vor Augenblick zu Augenblick die seine berührte, daß ihn mandmal ihr brennender Atem streifte. Es war dies nicht mehr die Gräfin Dorouloff, die, wie gewöhnlich, bald hochfahrend, bald einscheidelnd sprach, immer jedoch Herrin ihrer selbst blieb, es war dies das Weib, das sich mit seiner ganzen Verbämtheit, mit all seiner Leidenschaft, mit äußerster Kraft, aus ganzer Seele verteidigte, das für seinen guten Ruf, seine bedrohte Würde, seine gefährdete Stellung kämpfte.

Sie trat wieder etwas zurück, schloß tief Atem, warf von neuem einen ängstlichen Blick um sich und fuhr weiter fort:

„Man kann und darf von einigen Frauen nicht das fordern, was man von anderen verlangt. Es gibt Unterschiede — und das Eyer bleibt nicht das gleiche. Die einen sind schon kompromittiert und können sich also gefahrlos ein zweites Mal kompromittieren; die anderen setzen sich dadurch nur in das Verderben. Ich aber habe zu viel zu verlieren: mein Ansehen, meine soziale Stellung, den Ruhm und den Rang, den ich als eine Prinzessin Daltajewa in der Welt einnehme, wohn ich meine meine Zeit und meine Verbindungen erheben. Ich würde mit mir unsehbar alle mitreißen, die mit mir durch die Bande des Blutes verketten sind, und durch jene Bande, die aus allen Menschen meiner Rasse eine einzige und große Familie machen. — Damals vielleicht hätten Sie das Recht, so zu mir zu sprechen, wie Sie gesprochen haben; Sie hätten mich für irgend eine Arme, bürgerliche Person, oder eine Baronin, wie ihrer Tugend herumläufend, und konnten mir also sagen: „Gehen Sie zum Richter, zögern Sie keine Minute mehr.“ — Das ersuchen Ihnen, gögern Sie nicht. Glauben Sie, daß Sie mich heute noch dieselben Worte zureufen dürfen, wie damals? Glauben Sie, noch das Recht zu haben, die Worte, die Sie mir schon einmal in den Mund gelegt haben, noch einmal wiederholen zu dürfen?“

Er zögerte mit der Antwort.  
(Fortsetzung folgt.)

### Kirchennachrichten.

#### Lambertikirche.

Am Sonntag, den 18. Januar:  
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Wilkens.  
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.  
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.  
Abendkirche 6 Uhr: Vortrag: Pastor Thien.  
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

#### Waldenkirche.

Sonntag, den 18. Januar: kein Gottesdienst.

#### Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 18. Januar:  
Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.  
Kinder-gottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

#### Oberbürgerliche Kirche.

Am Sonntag, den 18. Januar:  
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.  
Kinderstunde 11 Uhr: Pastor Köster.  
Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

#### Kirche zu Schmiede.

Sonntag, den 18. Januar, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

#### Kirche zu Gesehen.

Am Sonntag, 18. Jan., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

#### Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Nachm. 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

#### Waldenkirche, Winterkirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr

**Landwirtschaftl. Buchführung,**  
trieb. Unterricht.  
**C. Blank, Berlin-Gr. Lichterfelde W. 13.**  
Prospekte kostenfrei!

## Spiel- und Rätsellecke.

### Bilderrätsel.



### Gleichklang.

Wers tut, dem bringt es sicher Segen.  
Dem Landmann kommt oft nicht gelegen.  
Und im blauweißen Vogerland  
Da wird es schwarz und weiß genannt.

### Metamorphose.

1. Kater	2. Besen	3. Stadt in Schleswig.
Man	Eule	männlicher Name.
Tage	Mars	Stadt in England.
Kull	Rote	Gesellschaft.
Mach	Geh	Insel.
Kabe	Ma	Salzinsel.
Bier	Nia	Landsitz in Italien.
Malta	Dein	österreich-ungar. Kronland.
Tahn	Wesel	Vogel.
Loni	Schr	Stadt in Westfalen.
Reck	An	Nebenfluß des Rheins.
Au	Rußt	Gebirge in Kleinasien.
Ferfe	Worb	Ort in Rußl. L.
Modern	Der	Stadt in Holland.

Die Buchstaben eines jeden Wortes in Rubrik 1 ergeben im Verein mit den danebenstehenden Wörtern in Rubrik 2 ein neues Wort, von dem die Bezeichnung in Rubrik 3 angegeben ist. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben einen berühmten obdenburger Kaufmaler.

R. u. S.

### Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 3 4 7 8 1	Eine beliebige Zeitung.
2 5 6 8	Musküch.
3 6 5 3 8	Rauberin bei Homer.
4 2 6	Raubfisch.
5 6 3 4 7 8 5	Bekanntes Reichstagsmitglied.
6 1 1	Nebenfluß der Donau.
3 2 1 7 2 7 8	Kirchliche Bezeichnung für einen Sonntag.
4 8 1 1 8	Milchisch-Gauster.
7 6 7 2 1 8 1	Ulaies Göttergeschlecht.
8 5 6 3 4	Männlicher Name.
1 2 7 4 2 1	Bekanntes Stück aus einem Lustspieligen Drama.

### Zauschräsel.

- Horn, Mann, Rabe
- Asche, Rang, Eid, Raum, Wind, Zaun, Hort
- Wolle, Egel, Reiter.
- Engel, Leid, Ratte, Gleis, Reim.
- Brei, Borke, Korn, Rüge, Art, Spiel, Koller, Haut.
- Segen, Halm, Hagel, Lende, Rost, Bast.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden, wie aus „Horn“ das Wort Kern, oder Born, oder Bein, oder Berg. — In jeder der sechs Wortgruppen müssen die neu eingefügten Buchstaben zusammen wieder ein Wort ergeben und die auf diese Weise gewonnenen sechs Wörter müssen sich zu einem zeitgemäßen Sinnspruch zusammen fassen lassen.

### Auflösung der Rätsel in Nr. 8 d. Bl.

Des Bilderrätsels: Das Leben ein Traum.  
Der Charade: Kapelle.  
Des Teleglyph wrafsels:  
Dunkle Stunden müssen offenbaren,  
Was ein Herz des Großen brigt und klaren.  
(Die Wörter sind so zu ordnen: Dunst, Alee, Nest, Wunder, Norm, Wisse, Monat, Affen, Barten, Wasser, Rain, Herzog, Dissa, Giro, Weisen, Gebirge, Stunde, Klima, Rhein.)  
Des Astrofiktions: Mast, Wier, Baum, Trumpf, Schering, Hof, Lende, Jitas, Gerich, Beute, Edom. — Mutterliebe.  
Des Kapselrätsels: Meisterschaft will erlernt sein.  
Des Verzierbilds: Der Hferdunge liegt in der Mitte des Bildes über den bed n Werden.

### Denksprüche.

Ein unvermindert Weiterstreben  
Das ist der herrlichste Gewinn,  
Den kann die Welt dir doch nicht geben,  
Zu nimmst ihn erst dir selbst dahin.

Blüthgen.

Es ist die tiefste und herrlichste Wirkung der musischen Künste und vor allem der Poesie, daß sie die Schranken der bürgerlichen Gemeinden aufheben und aus den Stämmen der Volk, aus den Wörtern eine Welt erschaffen.

Th. Mommsen.

# Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solbente Vertreter gesucht.

## G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

### Immobilienverkauf

In Auftrag habe ich ein im Kirchdorf an bester Lage belegenes

#### Wohnhaus,

worin seit langen Jahren

#### Gastwirtschaft

mit bestem Erfolg betrieben ist, mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen. Der so günstigen Lage wegen wäre auch Handlung und Bäckerei sehr gut darin zu betreiben. Kaufinteressenten wollen baldigst mit mir unterhandeln.

Sandhatten. J. F. Sarmé.

### Verkauf eines Geschäftshauses.

Nordenham. Im Auftrage des Kaufmanns Thieling in Nordenham habe ich dessen im Jahre 1898 neu gebautes

#### Wohnhaus

mit nebenliegendem Bauplatz mit beliebigem Antritt, spätestens zum 1. Mai 1903, zu verkaufen. Ein Kartoffelgeschäft mit nachweislich bedeutendem Umsatz kann übernommen werden. Die Bestimmung eignet sich wegen der großen Keller- und Hofräume auch zu einem Holz-, Torf- u. Kohlengeschäft. Anfragen sind an den Unterzeichneten oder an Thieling zu richten.

G. Bulling, Aukt. Oldenburg.

### Holz-Verkauf.

Spwege. Herr. Dannemann

#### Sonnabend, 24. Jan. cr.,

nachm. 1 1/2 Uhr anhd.: 150 teils schwere Eichen, Brücken-, Wagen-, Begebe- u. Hefholz, sowie 50 schiere Buchen, Kaps- und Brennholz, öffentlich meistbietend verkaufen.

Grobenmeer. E. Saate, Aukt. Dierenburg. Beachtliche mein an vorzüglicher Lage Schulstr. Nr. 16 gelegenes

### Geschäftshaus (Kähaus)

nebst Bauplatz zu verkaufen. Ferner einen schönen Gemüsegarten, ca. 2 1/2 Scheffellast groß, eignet sich auch vorzüglich zu Bauplätzen.

W. Reuke, Langenweg Nr. 88. Ein an guter Lage belegenes Haus worin seit einzig in Jahren

#### Bäckerei

nebst Konditorei mit Erfolg betrieben, billig zu vermieten resp. preiswert zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter E. 46 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gewercht. Zweiter Termin zum Verkauf der zwischen Oster- und Westerstücks belegenen

### Mühlen-Besitzung

des H. Frerichs zu Wunderloh ist angelehnt auf

Montag, den 19. Januar, nachm. 3 Uhr, in W. W. 1's Wirtschaft zu Westerstück.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

W. J. Snoch, Auktionator. Ohmstede. In Gut elmann Auktion daselbst am 20. Januar cr. kommt (für andere Rechnung) noch mehr mit zum Verkauf:

2 neue Fahrräder, 2 gebrauchte dito, so gut wie neu, auch 25 jährige Eichen.

Grobenmeer. E. Saate, Aukt.

### Viehverkauf

Westerburg. Der Bäcker S. Groninger auf Dannemanns Stelle das. läßt am

#### Donnerstag, d. 29. Januar d. J.,

nachm. 2 Uhr anf., in und bei seinem Hause:

8 tiefige 3- u. 2-jährige, alsdann nahe am Kalben

stehende Quenen, 12 trüchtige Schweine, im

Februar ferkelnd, 1 angeforderten schwarzen Eber

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Glohstein, Aukt.

### Vieh-, Heu-, Stroh- und Holzverkauf

Astrup b. Sandrug. Frau Ww. F. G. Meiners das. läßt am

#### Dienstag, d. 27. Januar d. J.,

nachmittags 2 Uhr anf., in und bei ihrem Hause:

7 allerbeste 3-jähr. Quenen, u. Anfang

2 allerbeste 2-jähr. Quenen, März

15 trüchtige Schweine, sämtlich Anfang Februar

ferkelnd, 9 alsdann 10 Wochen alte

Ferkel, 10,000 Pfund Heu u. Stroh,

ca. 30 Fuder Fuhren (Kicke) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein mit dem Bemerkten, daß das Holz im Hause der Verkäuferin verkauft wird, daher vorher zu besehen ist.

W. Glohstein, Aukt.

Ohmstede-Boheheide. Joh. Buttelmann daselbst läßt

#### Dienstag, 20. Jan. cr.,

nachm. 1 1/2 Uhr anfang:

1 güstige Stute, trächt. fromm. Einspänner,

1 schwarzes Stutentier, vom "Girillo",

1 junge schwere Kuh, nahe am Kalben,

2 Milchfässer, 6 Wochen alt,

4 trächt. Säue, nahe am Ferkeln,

15 Ferkel, 3 Monate alt,

1 starken Ackerwagen, fast neu, 1 großen Jauchetrog, " " "

50 meist schwere Eichen, (Schiffs-, Eiel-, Brücken-, Wagen-Holz), sowie 1 schiere, schwere Buche auf Zahlungsfrist meist. verkaufen. Grobenmeer. E. Saate, Aukt. Geleucht e nige Abnehmer für gute Landbutter. Offert. E. 57 an die Geschäftsstelle d. Blattes. Sauerholz und grüne Bohnen, besten am r. Speck, feinste Cervelat-, Ploch- und Kochmettwurst in bekannter Qualität empfehle billigst. J. B. Sarmé.

### Vieh- und Holz-Verkauf

Streek bei Sandrug. Der Hausmann S. Paradies das. läßt am

#### Donnerstag, d. 22. Januar d. J.,

nachm. 1 Uhr anf., in und bei seinem Hause:

1 3-jährig. Stutzpferd, flotter Gänger und fromm im

Geschirr, 1 2-jährig. dito,

8 tiefige beste 3- u. 2-jähr. nahe am Kalben stehende

Quenen, 16 trüchtige Schweine, bester

Rasse, von einem prämi. Eber belegt u. im Febr.

ferkelnd, ca. 50 Eichen a. d. Stamm,

langes schieres, teils schweres Holz (Bau-, Wagen- u. Brückenholz)

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Glohstein, Aukt.

### Vieh-, Heu- und Holz-Verkauf

Astrup b. Sandrug. Der Hausmann Joh. Gardsler das. läßt am

#### Sonnabend, d. 24. Januar d. J.,

nachm. 1 Uhr anf., in und bei seinem Hause:

1 junge schwere tied. Kuh (ins Herdbuch) nahe

eingetragen, am Kalben

8 3- und 2-jähr. tied. Quenen,

1 Rindstier (zur Hörung geeignet),

15 trüchtige Schweine, Ende Januar und Anf. Februar

ferkelnd, mehrere 1000 Pfund bestes

Heu, 100 Kauf. Fuhren, Sparren,

Satten und Brennholz, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Glohstein, Aukt.

### Donnerschnee.

Zu verkaufen umständelhalber 1 neuer Sommer-Draisins äußerst billig, neue Klappwagen, neue u. gebr. sehr leichte Pouchwagen, gebr. Phaeton, 1 neues u. 1 gebr. Kabinett, neue u. gebr. Ackerwagen, Schlitten u. Handwagen zu billigen Preisen.

### Peter Strahl.

Reiche junge Dame, alleinstehend, wirtschaftlich erogen, wünscht bis Oster n Heirat. Reelle Offert. erb. "Reform", Berlin Post 14. Verm. nicht beblinat.

### Schwind sucht-

leidenden ertheile ich aus Dank für die mit gewordene Hilfs-Auskunft gegen Retourkarte. Willy Heider, Dresden-A., Rabene str. 18. Darlehen gibt Selbstgeber realen Leuten Kleusch, Berlin, Wilhelmshav.-Str. 33a. Rückp.

### Vieh- und Holz-Verkauf

in Streek bei Stat. Sandrug. Der Hausmann S. Gramberg daselbst läßt am

#### Montag, d. 26. Janr. 1903,

nachmittags 2 Uhr,

1 schwere, 4-jährige schwarze Stute,

B. "Monac", aus einer im Stutbuch eingetr. Stute, belegt vom "Drill" (fromm im Geschirr),

8 allerbeste, schwere 3- und 2 1/2-jähr. Quenen, alsdann

nahe am Kalben, 1 schweren dreijähr. Ochsen,

1 schönen 1 1/2-jähr. Rindstier,

17 allerbeste trächt. Schweine, alsdann größtenteils nahe

am Ferkeln, 4 4 Monate alte, von prämi-

entierten abstammende Ferkel, 1 4 Monate altes Eberferkel (der. Abstammung),

ferner: 50 lange, schiere Erlen, für Drechsler u. Holzschulmacher

passend, öffentlich meistbietend verkaufen.

S. Rippen, Auktionator.

### Vieh-Verkauf

in Streek bei Station Sandrug. Der Hausmann Ant. Voltes daselbst läßt am

#### Sonnabend, den 31. Jan. 1903,

nachmittags 2 Uhr,

1 trüchtige 11-jähr. Fuchsstute, eingetragen ins

Stutbuch, liefert besonders gute Nachzucht, belegt vom

Deichgraf, geht in jedem Geschirr, ein- und zwei-

spännig sicher und gut, 1 dreijährige hellbr. Stute

vom Deichgraf, 1 schwere, nahe am Kalben

stehende Kuh, eingetragen unter Nr. 374 im Herd-

buch, 7 allerbeste, drei- u. zwei-

einhalbjährige Quenen, alsdann meist nahe am

Kalben, 1 dreijährige güstige Quene,

1 zweijährigen Ochsen,

16 allerbeste trüchtige Schweine, — alsdann

größtent. nahe a. Ferkeln, 18 alsdann 7 Wochen alte

Ferkel, darunter einige gut zur Zucht geeignete Eber, öffentlich meistbietend verkaufen. S. Rippen, Aukt.

### Immobilienverkauf

in Salenhorst. Wildeshäusen. Di. Erben des

Neubauers Johann Hinrich Reinberg zu Salenhorst lassen die von demselben nachgelassene, das. belegene

#### Neubauerstelle, Sonnabend, den 24. Janr.,

nachmittags 2 Uhr,

in Stoll's Wirtschaft zu Salenhorst öffentlich an den Weistbietenden durch die Unterzeichneten verkaufen.

C. Wehrkamp, Aukt. Ein im verkehrsreichen Orte am

Fahrwasser belegenes

### Holz-Geschäft

u. f. w. ist unter günst. gen Bedingungen mit

Antritt zum 1. Mai d. J. wegen Wegzuges des jetzigen Besitzers zu

verkaufen. Geschäftshaus, vor einigen Jahren

neu erbaut, mit Hofen und Anlegetrasse, liegt in der Nähe einer Bahn-

station. Großer Garten, sowie Baus- und

Wienländerzieren finden sich vor, auch sind Stall und 2 große Holz-

schuppen vorhanden. Offerten unter E. 62 bis zum

25. Januar d. J. an die Geschäfts-

stelle d. Bl. erbeten. Die Erben des weil. Friedr. Silber in Bürgerfelde, Echede, woa 6, lassen am

#### 18. Januar d. J.,

nachm. 3 Uhr, die sämtlichen

Nachlassgegenstände des Erblassers unter der Hand gegen

gleich bare Zahlung verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich rechtzeitig

an Ort und Stelle versammeln.

### Heide-Verkauf

Zwischenahn. Hausmann

Stulten, Wische, läßt am

#### Dienstag, den 20. Janr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

Heide im Moorcamp zu Eternermoor

meistbietend verkaufen, wozu Kauf-

interessenten einladet

J. S. Hinrichs.

### Wer viel Geld will

verd. im In- u. Ausland verl. Broich. Aukt. grat. Amt. Gorr. Ver. Berlin W. 30.

Heirat vermittelt. Bureau

### Reiche Krämer, Leipzig,

Brüderstr. 6. Auskunft gegen 30 Pf.

### Stottern

heißt sicher Carl Mahe, Burgstein-

furt. 23-jähr. Pragis. Feinliche Ver-

tenungen. Es wird eine natürliche, ungekünstelte Sprache erl. Dankig,

zu unserer größten Freude kann ich Ihnen die Nachricht geben, daß mein

Sohn, von dem Stottern gänzlich be-

trert ist, wofür wir Ihnen bei tausend-

fachlich Dank ausprechen will.

Frau Wwe. Kub. Kiepe. Garten a. d. Gais, t. l. 1903.

Volters anerkannt vorzügliche

### Brunt-, Husten- u. Magen-Caramellen

stets vorräthig in Oldenburg i. Or. bei Theodor Pleus, Konditorei, in

Oldenburg bei W. Pfeifer. Heirat! Auch ohne Vermögen, werden Damen u. arbeitsamer Vermög. nachgem. Senden Sie vertrauensvoll

Adr. an Fortuna, Berlin SW. 19.

W. J. Snoch, Auktionator. Ohmstede. In Gut elmann Auktion daselbst am 20. Januar cr. kommt (für andere Rechnung) noch mehr mit zum Verkauf:

2 neue Fahrräder, 2 gebrauchte dito, so gut wie neu, auch 25 jährige Eichen.

Grobenmeer. E. Saate, Aukt.

Ohmstede-Boheheide. Joh. Buttelmann daselbst läßt

Dienstag, 20. Jan. cr., nachm. 1 1/2 Uhr anfang: 1 güstige Stute, trächt. fromm. Einspänner, 1 schwarzes Stutentier, vom "Girillo", 1 junge schwere Kuh, nahe am Kalben, 2 Milchfässer, 6 Wochen alt, 4 trächt. Säue, nahe am Ferkeln, 15 Ferkel, 3 Monate alt, 1 starken Ackerwagen, fast neu, 1 großen Jauchetrog, " " "

50 meist schwere Eichen, (Schiffs-, Eiel-, Brücken-, Wagen-Holz), sowie 1 schiere, schwere Buche auf Zahlungsfrist meist. verkaufen. Grobenmeer. E. Saate, Aukt. Geleucht e nige Abnehmer für gute Landbutter. Offert. E. 57 an die Geschäftsstelle d. Blattes. Sauerholz und grüne Bohnen, besten am r. Speck, feinste Cervelat-, Ploch- und Kochmettwurst in bekannter Qualität empfehle billigst. J. B. Sarmé.

# Gelegenheitskauf!

Schwere reinwollene 112 cm breite

## Cheviots,

schwarz u. farbig,  
für Konfirmanden,  
Meter 130 Pfg.

# J. H. Popken,

(Inh.: Robert Donnerberg).

## The Berlitz School of Languages,

Langestr. 40, Eingang Baumgartenstr.

Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch u. Italienisch.  
Beginn von neuen Kursen. Prospekt gratis.  
Privat- und Klassenstunden werden auf Wunsch zu Haus gegeben.  
Anmeldungen werden in der Schule entgegen genommen.  
Die Direktion.

## Grünebergs Sanatorium, Naturheilanstalt für Herren und Damen, Bremen, Am alten Wall 10B.

Mit allen modernen Heilfaktoren eingerichtet. Sehr gute Erfolge bei Erkrankungen jeder Art.

### Insbesondere Heilung von Frauenleiden ohne operative Eingriffe.

Giebevollste Aufnahme und sorgfältige Behandlung und Pflege nach dem Naturheilverfahren unter persönlicher Leitung des Besitzers und seiner Frau.

### Sommer- u. Winterkuren mit gleichen Erfolgen.

Adressen Geheilter zur Verfügung.

Professe frei. Pensionenpreis 2.50—5 Mk.  
Wesiger: J. Grüneberg. Dr. med. Jacob.

### Damen,

welche das Massieren lernen wollen, werden in der Massage ausgebildet und am Schluss der Ausbildung ärztlich geprüft.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung u. Kräftigung schwächlicher, blutarter Kinder gibt es nichts besseres als eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten

## Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch ca. 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste u. Dank-sagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letzte Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Westerstede, Jever, Ovelgönne, Hohenkirchen, Münstersehe Apotheke in Jade, Apotheke in Neuenkirchen.

Für alle Futtermittel, Malz, Brotschrot u. a.

## Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommenen Mahlscheiben.  
Deutsches Reichs-Patent.



### Vorzüge:

Vollkommen gleichmässige Schrotung.  
Grosse Feinheit des Schrottes bei nur einmaligem Durchgange durch die Mühle.  
Wolliges, mehreres Schrot.  
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.  
Hohe quantitative Leistung.  
Geringe Betriebskraft. — Einfache Bedienung.

50 Auszeichnungen für Excelsiormühlen verschiedener Konstruktion.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

## Friedr. Krupp Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.

Vertreter: Herm. Brüggemann, Bremen.

Obersten. Kleine Landstelle bei Oldenburg, mit ertragreichen Land, in der Nähe der neuen Wasserlei, unter der Hand unter äusserst günstig u. Bedingungen zu verkaufen.  
B. Schwarting, Auktionator.

Personen für Mädchen in Land-pfarrei Thüringens. Erholung, Dausch, Unter, Musik, wissenschaftl. Lehrerin im Hause; Wald, gesunde Wohnung; Empfehlun. S. Buhler, Pastor, Landgestroda b. Alfter.

Feinstes reines  
**Blüten-Honig,**  
peinlichst sauber ausgepresst,  
je Pfund 80  $\frac{1}{2}$ , 10 Pfund 7,50 Mk.,  
Postdose 6,50 Mk. franko,  
empfecht **Joh. Bremer.**

**Tapeten-Specialgeschäft**  
**J. Rust, Mottenstr. 7a.**  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**Vollfleischige Sübe**  
zum Schlachten gesucht.  
Angebote unter  $\mathcal{E}$ . 770 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Villa**  
im Vorort Hamburgs, mit  
Staltung und großem  
Garten, soll billigst ver-  
kauft werden. Näheres  
Anton Trapp, Ham-  
burg I, Postenb.

**Special-Behandl.**  
ohne Berufsch. von Haut und Ge-  
schlechtsl., Blasen-, Nierenleid.,  
Wanneschw., nerv. Kopf- u. Ma-  
genkrank., Flechten u. Ausschlag,  
auch chron. Hüll., ebenf. Frauenleid.  
**Apotheker Neumann,**  
Berlin N., Chausseestraße 2b.  
Auswärts briefl.

Schöner **Schnurrbart**  
folgt die Fiedre eines jeden Herrn!  
**Kuhlmanns berühmte**  
**Bartpasta**  
wirkt in kurz. Zeit. Garantiert  
unschädlich, à Dose 3 Mark  
per Nachnahme oder vorherige  
Einsendung. Briefmarken ne. me  
in Zahlung.  
**Wer an Haarausfall**  
Schupp- u. S. (innen)  
leidet u. d. wieder kräftigen ge-  
sunden **Haarwuchs** erlangen  
will, wende sich vertrauensvoll an  
**Karl Kuhlmann,**  
Specialist f. Haar- u. Bartpflege,  
Düffelstr.

**Café Fricke,**  
22 Galtstr. 22, nahe dem Theater.  
Auswahl von ff. Wein, Bier,  
Likör, Kaffee, Thee u. Chokolade  
u. s. w.

**PATENTE**  
Gebrauchsmuster etc.  
**H.W. PATAKY**  
HAMBURG, GR. BURSTAHN 113  
GEGRÜNDET 1882

**Osternburg.** Zu vermieten  
einige Stüde Uderland am  
Sandwege.  
**H. Bischoff, Autt.**

**Endlich**  
das richtige hygien.  
**Schutzmittel!**  
Langjähr. erprobt!  
Absolut sicher!  
Veräglich wärmt uns empfohlen!  
Hochwichtig für jede Familie!  
Für Herren Mk. 2,00, für Damen  
Mk. 2,50, Porto 20 Pf. Beschrei-  
bung gratis, als geschlossener  
Brief 20 Pf. Porto. Laboratorium  
G. Flechter, Dresden N., 22 T.

**Champagner**  
**Burgert**  
Hochheimer  
Grand Extra-Quadr.  
Gebr. 1837.  
Zu beziehen  
durch alle Wein-  
grosshandlungen.  
**Burgert & Co**  
Hochheim a. M.  
Haus

Stets stets großes Lager in:  
**Dejen, Sparherden,**  
**Wajschel, u. Zentner.**  
zu sehr billigen Preisen.  
**C. Classen,**  
Eisengieherei. — Nadorst.  
geg. Blüthof. Wagen  
Hambura. Nimb. Weg 15.

## Pariser Moden-Schule und Schnittmuster-Atelier,

**Dangestraße 75 II. (Eing. Laden).**

Lehrplan: Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen, Farben-  
harmonie, Modellzeichnen. Schnitt: Worth-Paris. Keine Anprobe.  
Lernen die feine Damenschneiderei in kurzer Zeit.  
Sofortige Anmeldungen nimmt entgegen

## Th. v. Oterendorp,

Industrielehrerin aus Paris.  
NB. Schnittmuster nach Maß werden verabsolgt, auch schneide  
Stoffe nach j. Modentilde zu.

**Frankf. Würstchen-Fabrik**  
**C. Rondholz,** Egelsbach b.  
Frankfurt a. M. — Tadellose Würst-  
chen, Schink etc. Export n. all. Länd.  
**Für Männer!**  
Bei Schwächezuständen erfolgreiche  
und bewährte Behandlung. Man  
verlange Prospekt. **C. Herrmann,**  
Apotheker, Berlin W.D., Neue  
Königsstraße 7.  
Herr R. in W. schreibt mir am  
24. 3. 01: Die Behandlung war  
gut und erfolgreich.



**Selbstgemachte grüne Bohnen**  
ff. Magdeburger Sauerkohl  
empfecht **D. Henjes.**

**Bildschön!**  
ftt jede Dame mit e. zarten, reinen Ge-  
sicht, rosigen, jugendlich. Aussehen,  
reiner, sammetreicher Haut und blend-  
end schönem Teint. Alles dies erzeugt:  
**Nabeuler Vliemilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Nabeuler-Dress.  
Schussmarke: Stiefelhünd.  
à St. 50 Pf. in der Hof-Apothete.

**Sanatorium „Villa Margaretha“**  
i. Nesse bei Bremerhaven.  
**Alkohol-Entziehung.**  
Prosp. u. Ansk. d. die Direktion.

**Magdeburger Sauerkohl,**  
**Schnittbohnen**  
empfecht  
**Joh. F. Wempe,**  
Friedensplatz 2.

**Kinderwagen**  
v. 10 Mk. an,  
**Puppenwagen**  
v. 2 Mk. an,  
**Lehnstühle**  
v. 5 Mk. an,  
**Wäsch- u. Reife-  
körbe,**  
**Arbeitsständer u.**  
**Platenständer.**  
Zeitungsmappen, A. beutkörbe, Wäsch-  
tücherkörbe, Wandermöbel, Kinder-  
stühle in größter Auswahl, Kinder-  
bettstellen, Babykörbe, Sportwagen,  
sowie alle nur mögl. Körbe u. Ständer.  
**Fr. Lehmann, Galtstr. 10.**  
Größtes Geschäft dieser Art im Großh.  
Billigste Preise.

**Special-Gummitaschen-Haus**  
**Sämtl. Gummiwaren**  
**Pollei & Co.,**  
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.\*

Große, schöne  
**Apfelsinen,**  
Stück 5  $\frac{1}{2}$ , Dgd. 55  $\frac{1}{2}$   
**F. Bernutz, Galtstr. 25.**  
Ebenburg. Ein an der Gaaren-  
straße gelegenes, neu erbautes,  
praktisch eingerichtetes

**Geschäftshaus**  
mit breiter Einfahrt, Hof usw.,  
steht unter günst. Bedingungen  
zum Verkauf. Reflekt. wollen  
Offert. u. „Haus“ bei Rechnungsst.  
Cordes, Gaarenstr. 5, niederle. en.  
**Handschuhwäsche.**  
e. teinweg 32 h. evanql. Krankenbaue  
zahlungsfähiger Wert fucht eine

**Wirtschaft**  
hier oder auswärts zu pachten. Off.  
u.  $\mathcal{E}$ . 42 an die Geschäftsl. d. Bl.  
Empfehle mich zum Schneider in  
und außer dem Hause.

**Fr. Nieß, Galtstraße 3, unten.**  
Zu verkaufen ein blauer Wolfs-  
spitz, machjam, schönes Tier, 2 Jahre  
alt. Wühlstr. 7.  
**Spwege.** Zu verk. ein 7jähriger  
mittelschweres Arbeitspferd, flottes  
Gänger. **Viedr. Bunjes.**

**Hilfe**  
gegen Blutstocung —  
Ad. Lehmann, Halle (S.)  
Sternstr. 5a. Rückporto erb.

**Käusefedern 60 Pfg.**  
per 100. (gehört zum Meisen). Schlauchfedern,  
wie sie u. d. Gans fallen, mit allen Dämmen  
Mk. 1,50, fülligerer Gänsefedern Mk. 2,00,  
bessere daunige Waare Mk. 2,50, 3,00, beste  
daunige Mk. 3,50, ruffische Daunen Mk. 5,00,  
geriffene Federn Mk. 1,50, 2,00, 2,50,  
Winn. geriffene Mk. 3,00, 3,50.  
Versand gegen Nachnahme.  
**Gustav Lustig,** Preisverträge ges.  
Berlin S.,  
Erlbe Bettfedernfabrik m. elektrisch. Be-  
trieb. Diele Annehmlichkeiten.

**Kaule jetzt wieder seltene**  
**alte Oldenburger**  
Briesmarken und Sammlungen.  
**Karl Lambrecht, Etaustraße 18.**

Wegen Aufstellung einer **30Pferd.**  
**Dampfmaschine** habe ich zum Frühjahr  
meine kleine  
**ca. 6-Spferd.**  
**Dampfmaschine**  
nebst Röhrenkessel  
von 12 Quadratmeter D. Fläche,  
preiswert zu verkaufen. Maschine u.  
Kessel sind tadellos erhalten.  
**G. Büthoff,**  
Fabrik f. Leder Schuhwerk m. Holzsohlen.  
Zetel.

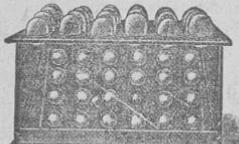
**Auforderung.**  
Im Auftrag der Erben des weil.  
Arbeiters **Friedrich Silbers** in  
Bierfeldede, Seebenweg 6, erucht  
ich diejenigen, die die Forderung  
an den weil. Erblasser zu haben  
glauben, mir spezifizierte Angabe  
bis zum 22. d. Mtz. mitommen zu  
lassen. Schuldner wollen in gleich-  
zeit. Zahlung leisten.  
**Aug. Dählmann,**  
Rednitzstr. 3.

**Kaule fortwährend**  
**Schlachtpferde**  
zu höchsten Preisen.  
**C. Damberger,**  
Jägerstraße 3 beim Ziegenhof.

**Immobilien-Verkauf.**  
Schmiede. Mehrere in hiesiger Gemeinde belegene Wägen stehen unter meiner Nachweisung unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.  
H. Parusel, Rechnungsführer.

**Auguste Wiemken,**  
Kosenerstraße 20 I.  
Lehrkurse in Damenschneiderei  
Anfertigung eleg. Toiletten,  
Reformkleider u. Blusen.

**Südfruchtkorb,**  
enth. 15 Apfelsin., 12 Mandarinen, 1 Pfd. Smyrna-Feigen, 1 Pf. Datteln, 1 Pf. Traubenrosin. u. Prachmandel, 1 Pf. Wall- u. Haselnüsse 4. — 1 Pf. Apfelsinen, 10 Pf. Korb ca. 55 Stk. 2.50 fr., Kiste 200 Stk. 8. — ab hier, 10 Pf. Korb Citron. 2.50 fr., 50 Stk. Mandarinen in hübsch aufgemacht. Kiste 2.50 fr., fr. Ananas, Stk. 2-3 1. 2. H. Schürmann, Verfanbh., Hamburg 23



**Eierprüfer**  
D. R. G. M. 188501.  
ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Eierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwarenhändler, Hotels und Wägereien, sowie jeder größeren Haushaltung. Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mt. 7.50 fr. inkl. Verpackung.  
Wiederverkäufem Rabatt.  
Rastede. J. H. Onkon.

**Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.**

**Donnerschnee.**  
Zum grünen Hof.  
Sonntag, den 18. d. M.:  
**Großer Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
Heinr. Immohr.  
Abends: Mokarturle.

**Krieger-Verein**  
Wiefelstede.

Am Sonntag, den 25. Januar, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und des Stiftungsfestes:

**Großer Ball**  
im Vereinslokal.  
Anfang 6 Uhr.  
Es ladet ein Der Vorstand.

**Zweelbäse.**  
Im Saale des Herrn Farms.  
Gr. Kunst- u. Figurentheater.  
Sonntag, den 18. d. Mts.:  
Erste Vorstellung.

**König Eduard von England**  
Luftspiel in 4 Akten.  
Preise der Plätze: 1. Platz 50 ¢, 2. Platz 30 ¢.  
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.  
Rassenschließung 7 1/2, Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
S. Genzel.

**Gustav Frohns, Osterburg.**  
Am Sonntag, den 18. Januar:  
**Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Mokarturle Kaffe 30 ¢.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Gustav Frohns.

**Gebrüder Bell, Gräfrath 519 b. Solingen.**  
14 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie  
Mit bestmöglichem Namen in Goldschmiedelehre  
10 Pfg. mehr.

Mehr wie ein Stück verdienen nur gegen Nachnahme. — Witten genau auf unsere Firma zu achten.

\*\*\*\*\*

**Theater- und Masken-Kostüme.**

Halte mein vergrößertes Lager bestens empfohlen.

Bu Aufführungen, Bazaren, Theater u.

bedeutend ermäßigte Preise. Kataloge auf Wunsch gratis.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Kostüm-Atelier und Verleihs-Institut von

**Frau M. Heinemann**  
Staufstraße 20.

\*\*\*\*\*

**Handwerker-Verein.**

Am Montag, den 19. Januar, präzis 8 Uhr abends, im großen Ausstellungssaale des Landes-Gewerbe-Museums, Gortorpsstraße:

**Vortrag**  
des Herrn Rektor Reishmann-Rastede.

Das Thema lautet:  
Ueber das Schöne in der Kunst mit besonderer Berücksichtigung des Zeitalters der Barocke.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

**Osternburger Gesangverein,**  
gegr. 1864.

Am Montag, den 16. Februar:

**39. Stiftungsfest**  
in Frohns' Sälen.  
Der Vorstand.

**Eisbahn**  
nach Bornhorst.

Es wird gebeten, streng auf der abgetheilten Bahn zu eiben.

**Vergnügungs-Anzeiger**  
des Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Am Sonntag, den 18. d. Mts.:  
**G. Barkemeyer, Großer Ball.**  
Drielaker Hof. Anfang 4 Uhr.

**Schützenh. z. Wunderburg Ball.**  
(P. Becker). Anfang 4 Uhr.

**Bloh. Ball.**  
G. Brunken. Nachm. Zug ab Oldenburg 3.11.

**Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.**  
(S. Dieke). Anfang 4 Uhr.

**Gust. Frohns, Ball.**  
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

**Central-Halle Ball.**  
(S. Farms). Anfang 4 Uhr.

**Oldenburger Schützenhof Kleiner Ball.**  
(D. Meyer). Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

**Zur Erholung Ball.**  
(G. Wohlfert), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

**Etzhorn. Ball.**  
Emil Köber. Anfang 4 1/2 Uhr.

**Zur fröhl. Wiederkunft Kleiner Ball.**  
(E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

**Schützenh. z. Tapkenburg Ball.**  
(D. Holze), Eversten.

**Odeon, Eversten Ball.**  
(S. Müller). Anfang 4 Uhr.

**G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.**  
Nadorst.

**Zum Grunewald Kleiner Ball.**  
(M. Westerschand), Eversten. Anfang 4 Uhr.

**Hotel z. deutschen Kaiser Ball.**  
(P. Schumann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

**Donnerschweer Krug. Kleiner Ball,**  
wazu höflichst einladet  
F. Westemeyer.

**Nadorst. Ball,**  
wazu freundlichst einladet  
Heinr. Ebbinghaus.

**Wiefelstede. Weisenklub Gemütlichkeit.**  
Sonntag, den 1. Februar:  
**Ball.**  
Hierzu laden freundlichst ein  
H. Ruch. Der Vorstand.

**Turn-Verein Nadorst.**

**General-Versammlung**  
am Donnerstag, den 22. Januar, abends 9 Uhr.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Auswahl. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.  
Der Turnwart.

NR. Die diesjährige Kohlfahrt findet am Sonntag, den 25. Januar, nach Zwischenahn hin statt. Anmeldungen beim Turnwart Kapfer.

**Hotel zum Lindenhof. Großer Ball.**  
Am Sonntag, den 18. d. M.:  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Es ladet freundl. ein Hinrich Bape.

**Oldenburger Radfahr-Verein v. 1886**  
Am Dienstag, den 3. Februar 1903, abends 8 1/2 Uhr:

**Kränzchen**  
im Saale der „Union“, wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Molkerei-Genossenschaft Rastede.**

Die Milchfahren sollen auf 1 Jahr oder länger, vom 1. Mai d. J. ab vergeben werden.  
Bedingungen liegen in unserem Kontor zur Einsicht aus.  
Angebote sind bis zum 1. Februar d. J. eingureichen.  
Der Vorstand.

**Moorhauser Kriegerverein.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
**Ball**  
am Sonntag, den 25. Januar, im Saale des Gastwirts D. Meyer, Moorhausen.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.  
Die Mitglieder versammeln sich nachmittags um 8 Uhr beim Kameraden, Knieel, daselbst:  
**Kommers n. Freibier.**  
Um 4 Uhr: Apmarsch mit Fahnen und Musik zum Pallottal.

**Zwischenahn. Zum grünen Hof.**

Zu dem am Dienstag, den 20. Januar, stattfindenden  
**Bauern-Ball**  
(Anfang 7 Uhr abends)  
lade ich herdurch freundlichst ein.  
H. Schröder.

**Verein für Geflügelzucht und Bogelsch.**

Am 19. d. Mts., abends 9 Uhr:  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Vorstandswahl.  
Aufnahmen.  
Verschiedenes.  
Der Vorstand.

Wiefendorf. Am 1. Februar:  
**Ball f. Herrschaften,**  
wazu freundlichst einladet  
G. Bruns.

**Preisschießen! Preisschießen!**

Sonntag, den 17. d. M., und folgende Tage.  
1. Preis eine Salon-Uhr.  
2. Preis eine goldene Damenuhr.  
Um rege Beteiligung erlucht  
**Kauffeld, Wirt,**  
Amalienstraße.

**Wo ist was los?**

In der Karlsburg findet am Sonntag, den 18., Montag, den 19., und Dienstag, den 20. d. Mts.

**großes Preisegeln**  
statt. Es kommen nur Selbstpreise zur Verteilung.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
H. Olmanns.

# 4. Beilage

in No 14 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. Januar 1903

## Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)

(Nachdruck verboten.)

Aus dem Lande, 16. Januar.

Die Witterung ist rasch wieder umgeschlagen. Der gelinde Frost paßt so recht in die jetzige Jahreszeit hinein und wird den Winterfaaten nicht gefährlich werden. Es wäre wünschenswert, wenn demnächst Glätte einträte, da die Maispflanze noch immer in Sicht bleibt. Die Raufuttermittel sind im Schwänden begriffen, und da dieselben in nicht zu reichlicher Menge geerntet sind, so halten sie sich verhältnismäßig hoch im Preise. Was die Einwirkung der Futtermittel auf den Fettgehalt der aus der Milch erzielten Butter betrifft, so gehen die Meinungen der Praktiker und der Theoretiker, wie bekannt, noch immer auseinander. Es liegt wieder eine Arbeit von zwei Franzosen darüber vor, die zahlreiche Versuche mit Kühen angeht. Diese Versuchsansteller haben mit fettreichen Futtermitteln keine Erhöhung des Fettgehalts der Milch erzielt; alle nicht mit Baumwollsaatmehl, Leinmehl usw. Diese Beobachtung ist auch bei uns gemacht, wo oft schon am dritten Tage konstatiert wurde, daß zwar das Milchquantum zunahm, dagegen die Fettprocente in der Milch eine Abnahme zu verzeichnen hatten. Im übrigen wurde folgende Einflüsse der Futtermittel auf die Beschaffenheit und Menge der Milch konstatiert: Klee und Kleeheu geben Butter von gutem Geschmack und guter Beschaffenheit. Das Gemeingut von Safer und Widen befördert die Milchabsonderung, der Fettgehalt ist dabei etwas gesunken. Die Butter ist nicht fest genug. Rohblätter erzeugen viel und gute Milch und fettes Butterfett. Der Safer erhöht die Milchabsonderung, wirkt aber nicht so günstig auf die Milchabsonderung, als die Klee. Bei Saferfütterung war die Butter vorzüglich. Bei uns kann man durchweg mit Safer und Klee oder hohen Kartoffeln die meiste Milch erzeugen, die Kühe lassen sich dann sehr gut abmelken und werden außerordentlich mager. Die Fütterung von Widen befördert nicht die Milchabsonderung, dabei war die Milch fettarm. Hierzulande nimmt man an, daß Vognenbifütterung eine gute Milch erzeugt. Die Kühe magern nicht dabei ab. Sie werden bei größeren Gaben leicht zu dickmächtig und wollen nicht gut fruchtig bleiben. Kunstreiden und Wurzeln wirken, wie auch hier bekannt ist, sehr günstig auf die Milchabsonderung, doch kam die Futtermittel reichlich teuer. Baumwollsaatmehl und Leinmehl erzeugen gute Butter, jedoch war die Milchmenge bei dem angegebenen Futtermittel größer. Die Leinmehl sind zu teuer als Milchfutter. Sie kommen für uns nur als Jungviehfutter in Betracht. Rapskuchen gibt der Milch einen scharfen Geschmack. Auch sind gewisse Rapskuchen nicht frei von Senföhl. Dies wirkt sehr auf die Verdauungsgänge ein. Die Schiffe, die die Versuchsansteller für die Praxis gezogen haben, sind auch für uns beherzigenswert. In erster Linie muß man geeignete Auswahl unter den Kühen vornehmen und den Fettgehalt der einzelnen Tiere sorgfältig beobachten. Durch reichliche und gute Ernährung mit geeigneten Futtermitteln kann man die Milchproduktion der Kühe auf eine gewisse Höhe bringen. Sobald zu viel Kraftfutter gefüttert wird, erzielt man nur mehr Fleisch, und zwar sehr teuer. Für unsere Verhältnisse ist das wohlfeilste jedenfalls die Erzeugung und Verfertigung allerbesten Heus durch Düngeung, welche den Verhältnissen entsprechen. Bei Verfertigung besten Heus erzielt man nach den bei uns vorliegenden Resultaten die fettreichste Milch und ein taugliches Butterfett.

Bekanntlich hat die preussische Regierung eine große Versuchsanstalt in Lanchaft, Prov. Sachsen, seit einigen Jahren bewirtschaften lassen, um auf schwerem Boden die theoretischen Ergebnisse für die Praxis zu verwerten. Auch der neueste Jahresbericht bringt für diese Verhältnisse viel Beachtenswertes. Es hat sich gezeigt, daß die Schweinefütterung in dieser Station unter allen Umständen erheblichen Gewinn abwirft, die Mast von Rindern bezw. Ochsen nur bei niedrigen Preisen für Magervieh. Bei den Düngeversuchen ergab sich, daß mit Kunstdünger allein nicht die höchsten Ernten an Wurzelrüben zu erzielen waren. Dies stimmt auch durchweg mit unserer Verhältnisse. Wenn dagegen zu gutem Stallmist fütternder Kunstdünger zugegeben wird, so werden Kosten erzielt. Dasselbe ist auch bei Kartoffeln der Fall gewesen. Die Kartoffeln können am besten die Stallmistdüngung. Mit Kunstdünger allein kann man nicht so hohe Ernten erzielen. Bei uns kann man auf der West- mit Gründüngung und halben Kunstdüngergaben mit etwas Stallmist auch sehr hohe und gute Kartoffelernten erzielen. Der besser konzentrierte Stallmist erzeugte höhere Ernten als der gewöhnliche Hühnermist, erlitt aber beim Ausstreuen auf dem Felde etwas größeren Verlust. Der bessere Dünger hatte dann die beste Verwertung, wenn er im Vergleich zum schlechteren Dünger in geringerer Menge gegeben wurde; man soll also mit gut konzentriertem Dünger sparsam umgehen.

Sehr wichtig ist auch das Ergebnis, daß man mit Saue und Chiffalipeter auf stickstoffarmen Feldern mehr ernten kann, als mit frischem Strohdünger oder Grospendünger. Dies kommt daher, daß ein großer Teil des Stickstoffs im Strohdünger durch niedere Pilze zerlegt, bezw. in unausbehrbare Form umgewandelt wird und so für die Pflanzen verloren geht. Bei stickstoffreichen Böden, die wir hier selten besitzen, tritt eine solche starke Erniedrigung der Wirkung des Strohdüngers nicht ein; ist aber immerhin bedeutend genug. Es ist daher verwerflich auch für unsere Verhältnisse, möglichst alles gewonnene Stroh in den Dünger zu streuen. Wirklich ist das Stroh viel zu teuer zum Einstreuen, und es raubt bei übermäßiger Einstreuen den Mist an Stickstoff aus. So sind die Erklärungen zu erklären, die sich auch hier hin und wieder bemerkbar gemacht haben, daß eine fündige sehr reiche Stallmistdüngung auf demselben Lande schließlich eine Erniedrigung der Ernten im Gefolge hatte. Wird statt Stroh

indes Torfstreu verwendet, dann ist die Sache umgekehrt. Da aber letztere verhältnismäßig billig und von ungleich großer Ausdauerfähigkeit ist, so muß sie weit mehr Beachtung finden, als bisher. Mit einer Gründüngung, welches aus einem Gemisch von Erbsen, Widen und Bohnen bestand, hat man auf schwerem Boden sehr befriedigende Resultate erzielt. Geät sind pro Hektar 500 Pfund, und zwar 250 Pfund Bohnen, 125 Pfund Erbsen und 125 Pfund Widen.

Die Phosphorsäuredüngung hat sich auf besserem Boden dort überall bewährt, und zwar in Form von Superphosphat. Das Thomasmehl ist mehr für Gipsböden geeignet. Natürlich darf nur ein bestimmtes Quantum gegeben werden, z. B. pro Hektar ca. 4 Zentner 18prozentes Superphosphat.

Die Kalidüngung hat auch auf schwerem Boden überall zu passenden Früchten und in passender Form dort eine Ertragssteigerung zu Wege gebracht, wo Stallmist nicht direkt gegeben war. Die passende Form ist stets das Ammoniumsulfat für schwerem Boden. Dasselbe ist aus, dort stets am Plage, wo der Transport zu viel Kosten verursacht.

In Preussland sind vom 3.—6. Februar die Vergiftungen in Ulrich. Die Stiere verstehen es in ausgezeichneter Weise Kellere für ihre Zuchtprodukte zu machen, und haben schon jetzt in allen namhaften Fachblättern auf diese große Forderung und günstige Kaufgelegenheit aufmerksam gemacht. Erfahrungsreife ist die Abzug in Feuer jetzt vorher, am 29. und 30. Januar, so daß unsere Züchter ihr Material eventl. in Ulrich verwerten können. Im übrigen muß für das Oldenburgische Pferd, was schon durch sich selbst Bekanntheit, der Grundlag erhalten bleiben, daß neben der Ergänzung auch die genigende Zuchtmaterial weit eher zu leicht, als zu schwer, und letzteres Zuchtprodukt kann immer nur auf genügenden Absatz rechnen.

Der neue Verdrückverband für die Oldenburgische Getreide hat seine Arbeit begonnen. Hoffentlich ist in allen Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung genügend Sinn für dies hoffnungsvolle Unternehmen.

Was die Marktlage für Fettvieh anlangt, so deutet alles darauf hin, daß für die nächste Zeit der Absatz guter, fetter Kühe sehr betriebend sein wird, desgleichen trifft dies für fettere Kälber zu, dagegen ist mit ziemlicher Gewissheit anzunehmen, daß die Preise für fettere Schweine, wenn auch langsam, sinken werden, da die Ställe von dieser Viehgaatung überall sehr stark besetzt sind. Die Ausfichten für ein Steigen der Ferkelpreise und für Erzielung guter Preise für tragende Saue sind sehr gut. Für Weidevieh wird, z. B. schon wieder ein recht hoher Preis angelegt, was mit der Lage des Fettviehmarktes und des nicht zu großen Angebots in Weidevieh zusammenhängt.

In Westfalen will man die Direktoren landwirtschaftlicher Untersuchungen für den Wetterdienst und für die Verbreitung meteorologischer Kenntnisse weiter ausbilden. Die Anregung geht von der Landwirtschaftskammer aus. Es ist dies gewiß eine sehr dankenswerte Aufgabe.

### Aus aller Welt.

#### Ausfuhr von geformtem Fleisch aus Deutsch-Ostafrika.

MKG. Die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung beschäftigt sich in ihrer Nummer 48 mit dem Vorschlag, den Reichreichtum Deutsch-Ostafrikas und die Wohlfeilheit vor allem des Rindfleischs dadurch auszunutzen, daß man große Schlachthäuser mit Geleiterräumen, ähnlich denen in Australien und Amerika, auf geformtes Fleisch in größeren Mengen auszuführen. Sie warnt, ohne die Unrentabilität eines solchen Unternehmens im großen zu behaupten, vorläufig noch vor zu umfangreicher und zu kostspieliger Anlage. Zunächst muß mit dem Mangel an Bahnen geredet werden, die das Vieh schnell an die Küste befördern müßten. Als Viehstation für Ostafrika-Salaam empfohlen, für Tanga die Ostafrikanische Gegend. An eine Konkurrenz mit den amerikanischen und australischen Unternehmen wäre vorläufig noch nicht zu denken. Deutschland läme als aufnahmefähiger Markt wenig in Betracht. Dagegen könnte der Fleischkonsum auf den in den ostafrikanischen Gewässern verkehrenden Schiffen auf billige Weise aus der Kolonie gedeckt werden. So würden sich kleinere Schlachthausanlagen in Dares-Salaam und Tanga gut bezahlt machen. Wenn man die Sache mit beiden Unternehmen vergleicht, erprobt und die Aussicht auf größere Absatzmögliche erhalten haben werden, sei es an der Zeit, das Unternehmen zu vergrößern.

### Vermischtes.

Der Kaiser, hat dem Zaren eine Aufmerksamkeit erwiesen, indem er ihm einen wohlzubereiteten Wildschweinskopf übersenden ließ. Das Tier, dessen „Behauptung“ hierzu auserwählt wurde, war vom Kaiser bei einer der letzten Jagden erlegt worden. Die Delikatesse wurde von den kaiserlichen Köchen hergestellert und in einer veredelten Verpackung nach Petersburg geschickt. — Im Vestingtheater in Berlin fand das erste Gastspiel der Frau Maeterlinck mit ihrer französischen Gesellschaft in „Monna Vanna“ statt. Die Aufführung wurde mäßig, der Beifall schwach. Maeterlinck selbst wurde stürmisch begrüßt. Ein distinguiertes Publikum wohnte der Vorstellung bei, u. a. auch die Gräfin Wilow. — In Lidgendorff wurde eine Frau verhaftet, die im Verdacht steht, ihr neugeborenes Kind getötet und die Leiche verbrannt zu haben. — In Sommerfeld fand man den Sattlermeister Wusch mit seiner ganzen Familie, insgesamt fünf Personen, bewußtlos in der Wohnung vor. Frau Wusch und ein Kind sind gestorben, der Zustand der anderen Erkrankten ist bedenklich. Annehmend liegt Vergiftung durch schlechte Nah-

rungsmittel vor. — Die Bremer Bürgerchaft bewilligte 25 000 Mark als staatlichen Beitrag für ein geplantes Krematorium. — Im Dorfsteich von Böden bei Salze a. S. erkrankten drei Kinder, die neun, elf und zwölf Jahre alten Schulfrauen Waldevog, Engelmann und Hofmann, welche die noch nicht tragfähige Eisdecke des Teiches betreten hatten. — In plötzlichem Wahnsinnsausbruch überfiel der Zementwarenfabrikant Reihner in Oberhemersdorf bei Zittau seine schlafende Gattin, verletzte sie durch mehrere Revolvergeschosse lebensgefährlich und erschoss sich dann selbst. — Aus Nürnberg wird gemeldet: In einem Anfall von Geistesstörung erdrockelte der Mechaniker Gebelein seinen dreijährigen Knaben, schnitt sich dann Haupthaar, Bart und Augenbrauen ab und entfloh unter Zurücklassung eines seinen Selbstmord ankündigenden Zettels. — Bei San Remo wurde die Leiche eines sächsischen Offiziers namens Hoffmann ans Land getrieben. Der Unglückliche scheint wegen Spielverlusten in Monte Carlo den Tod in den Wellen gesucht zu haben. — Ein eigenartiger Automobilunfall wird aus dem Elsaß gemeldet: Ein Ehepaar aus Dolmar fuhr im Motorwagen nach Belfort. Umweil des Reisezieles drehte sich der Chauffeur um und sah seine Passagiere beunruhigt im Wagen sitzen. Als Ursache wurde Vergiftung durch Benzolange festgestellt. Die Erkrankten fanden im Krankenhaus Aufnahme. — In Columbia, der Hauptstadt Süd-Karolinas, schoß der flüchtende Gouverneur Tillmann den Journalisten Gonzales, der ihn in Artikeln und öffentlichen Reden scharf angegriffen hatte, auf offener Straße in den Unterleib und verwundete ihn schwer. Tillmann wurde verhaftet.

## Bräut-Seide

Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Erfreuen Sie sich bester Gesundheit?



Trachten  
d. Frau.

SEUFERT

Nürnberg, Paradiesstraße 6, den 6. Februar 1902.

Meine Tochter Anna, jetzt 7 Jahre alt, litt seit längerer Zeit an Unfruchtbarkeit und Keuchhusten. Da alle angewandten Mittel erfolglos waren und an Schlaf und Appetit bei dem Kinde gar nicht zu denken war, wurde sie von Tag zu Tag schwächer und weniger. Da las ich von Scotts Emulsion und ließ mir eine Flasche davon in der Apotheke bezogen. Nach Verbrauch derselben bemerkten wir eine überraschende Besserung, so daß wir den Gebrauch regelmäßig fortsetzten. Sie hat unsern Kinde so gute Dienste getan, daß sie in der Nacht ohne jede Störung schlafen kann und der Husten gänzlich ausbleibt; auch ihr Appetit ist besser als er es je gewesen ist. Ergebenst (gez.) Georg Seufert.

**Bronchial-Katarrh** ist, wie ein berühmter deutscher Arzt erklärt hat, vielfach der Anfang zur Schwinducht, und sobald sich die ersten Symptome derselben bemerkbar machen, sollte sofort deren Weiterentwicklung verhindert werden. Der obige Brief erlaubt den Schluß zu ziehen, daß bei Bronchial-Katarrh ein Freund jederzeit hilfsbereit ist, nämlich Scotts Emulsion, eins der zuverlässigsten Stärkungsmittel, das sich gleichzeitig größter Beliebtheit erfreut.

**Scotts Emulsion.** Eine der Ursachen, denen Scotts Emulsion ihre große Beliebtheit verdankt, ist ihr angenehmer Geschmack. Durch das Präparat sind die bisherigen Einwendungen gegen den Gebrauch von Lebertran grundlos geworden, denn einmal ist der Geschmack des Delfs gänzlich verdeckt und weiter, das ist von Wichtigkeit, verurlicht daselbe nicht die geringsten Verdauungsstörungen. Scotts Emulsion ist eine bei Kindern besonders beliebte, leicht verdauliche Emulsion von bestem Medizinal-Lebertran mit Kalk- und Natron-Phosphosphaten (den besten aller bekannten Mittel zur Beschaffung von gesundem Blut und kräftigem Knochen- und Körperbau). Aus diesem Grund liefert Scotts Emulsion günstigere Erfolge als gewöhnlicher Lebertran. Häufiglich in allen Apotheken Deutschlands; aber nur in Original-Flaschen in Karton mit lackfarbigem Umhang und nie lose nach Gewicht. Probeflaschen von Scotts Emulsion, die eine genaue Nachbildung unserer Original-Flaschen darstellen, werden bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einblendung von 40 Pf. in Briefmarken zur Deckung von Porto, Verpackung und Unkosten gratis versandt. Man wende sich an Scott & Borne, Ltd., Frankfurt a. M., Eisenstr. 5.

Bestandteile: Feinste Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, Pulv. Tragant 7,0, feinstes arab. Gummi pulv. 7,0, beil. Wasser 140,0. — Hierzu aromatische Emulsion aus Zimmt, Mandel u. Sautheria-Öl je 2 Tropfen.

